

Anlage 1

Technische Anlage

**für die maschinelle Abrechnung
(elektronische Datenübermittlung)**

zu den Richtlinien der Spitzenverbände der Krankenkassen nach § 302 Abs. 2 SGB V
über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens
mit „Sonstigen Leistungserbringern“
sowie mit Hebammen und Entbindungspflegern (§ 301a SGB V)

Stand der Richtlinien:	20.11.2006
Stand der Technischen Anlage:	19.12.2012
Version:	9
Anzuwenden ab:	01.10.2013
Version 8 verliert Gültigkeit:	01.01.2014

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
	Seite 2 von 100

0 Historie

Ab der Version 6.1 wird in der Technischen Anlage eine Änderungshistorie zur übersichtlichen Darstellung der vorgenommenen Änderungen geführt.

Version	Status	Datum	Redaktion	Abschnitt	Erläuterung
9	Abgenommen	23.10.2012	GKV-SV	5.5.3.7	Redaktionelle Anpassung im Segment ZHB: Das Feld "Datum" war aufgrund eines früheren Seitenumbruchs auf 2 Tabellenzeilen verteilt.
9	Abgenommen	12.09.2012	GKV-SV	5.5.3.9	Sammelgruppenschlüssel SLLA: O (SAPV) eingefügt
9	Abgenommen	12.09.2012	GKV-SV	5.5.3.2 – 5.5.3.8	Feld "Vertragsarzt Nummer" umbenannt in "Lebenslange Arzt Nummer"
8	Abgenommen	19.12.2012	GKV-SV	5.5.3.2 – 5.5.3.5 und 5.5.3.7 – 5.5.3.9	Segment DIA, Feld "Diagnoseschlüssel": Erläuterung präzisiert.
8	Abgenommen	08.11.2011	GKV-SV	5.5.3.2 – 5.5.3.8 (alt: 5.6.2.3 – 5.6.2.9)	SKZ-Segmente in allen Leistungsbereichen um "Art der Genehmigung" ergänzt
8	Abgenommen	30.03.2012	GKV-SV	5.5.3.7 (alt: 5.6.2.8)	Pharmazentralnummer auf 8 Stellen erweitert
8	Abgenommen	25.04.2012	GKV-SV	5.4 – 5.5 (alt: 5.4 – 5.6)	Dokument umstrukturiert: Segmentzusammenstellung und Nutzsegmente pro Bereich zusammengefügt ACHTUNG: Dadurch komplett neue Kapitelnummerierung!!!
8	Abgenommen	25.04.2012	GKV-SV	5.4	Segment UNH: Nachrichtenversionen auf 8 gesetzt
8	Abgenommen	25.04.2012	GKV-SV	5.5.3.1 (alt: 5.6.2.2)	Segment INV: "Besondere Versorgungsform" umbenannt in "Vertragskennzeichen (Besondere Versorgungsform)"
8	Abgenommen	25.06.2012	GKV-SV	5.5.3.2 (alt: 5.6.2.3)	Segment EHI: "Versorgungszeitraum von" und "Versorgungszeitraum bis" als bedingte Mussfelder deklariert
7	Abgenommen	10.06.2011	GKV-SV		Beschluss der Technischen Arbeitsgruppe TP 5 am 10.05.2011: Es werden nur noch ganzzahlige Versionsnummern verwendet. Aus Version 6.1 wird Version 7.
7	Abgenommen	10.06.2011	GKV-SV		Änderung der Länge aller Identifikationsnummern von "2" auf "...3"
7	Abgenommen	10.06.2011	GKV-SV	5.5.3.7	Versionsnummer der Nachrichten der Versionsnummer der TA angepasst
7	Abgenommen	08.08.2011	GKV-SV	5.6.2.8	Segment HEB: Erläuterung aktualisiert
7	Abgenommen	29.08.2011	GKV-SV	5.6.2.7	Segment ZKT: Erläuterungen der Felder "Betriebsstättennummer" und "Vertragsarzt Nummer" angepasst
6.1	Abgenommen	28.02.2011	GKV-SV	5.3.1	Präzisierung der Formulierungen für die Rechnungsarten 1 und 2
6.1	Abgenommen	28.02.2011	GKV-SV	5.5.3.7	Eingefügt: . Gegebenfalls folgen die Segmente DIA und SKZ.
6.1	Abgenommen	28.02.2011	GKV-SV	5.6.2.8	Neues Segment HEB, Zusatzinformation Fall Hebamme, Institutionskennzeichen der Behandelnden Hebamme, Institutionskennzeichen des Krankenhauses
6.1	Abgenommen	28.02.2011	GKV-SV	5.6.2.8	Segment ZHB: 2 Felder entfernt: Institutionskennzeichen der Behandelnden Hebamme, Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
	Seite 3 von 100

6.1	Abgenommen	28.02.2011	GKV-SV	5.6.2.9	Einfügen des Segmentes DIA
6.1	Abgenommen	09.03.2011	GKV-SV	5.6.2.1	Präzisierung der Beschreibung des GES-Segmentes

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
	Seite 4 von 100

Inhaltsverzeichnis

1	ALLGEMEINES.....	5
2	TEILNAHMEVERFAHREN / VORAUSSETZUNGEN	6
3	ABWICKLUNG DES DATENAUSTAUSCHES	7
4	DATENÜBERMITTLUNG.....	8
5	AUFBAU UND STRUKTUR DER NUTZDATEN.....	9
5.1	Allgemeines.....	9
5.2	Struktur der Datei	11
5.3	Darstellung der Datei.....	12
5.3.1	Allgemeines	12
5.3.2	Rechnungsart 1	12
5.3.3	Rechnungsart 2.....	13
5.3.4	Rechnungsart 3.....	15
5.4	Dateiaufbau	16
5.5	Nachrichtenaufbau und -inhalte	20
5.5.1	Nachrichtentypen.....	20
5.5.2	Nachrichtentyp Gesamtaufstellung der Abrechnung (SLGA)	23
5.5.3	Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA)	28
5.5.3.1	SLLA: Basis-Segmente (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14)	28
5.5.3.2	SLLA: A (Hilfsmittel)	34
5.5.3.3	SLLA: B (Heilmittel).....	42
5.5.3.4	SLLA: C (Häusliche Krankenpflege)	50
5.5.3.5	SLLA: D (Haushaltshilfe)	56
5.5.3.6	SLLA: E (Krankentransportleistungen).....	62
5.5.3.7	SLLA: F (Hebammen und Entbindungspfleger)	70
5.5.3.8	SLLA: G, H, I, J, K, L, M und N (Sonstige)	77
5.5.3.9	SLLA: O (SAPV – Spezialisierte ambulante Palliativversorgung)	87
6	FEHLERVERFAHREN	95
6.1	Prüfstufe 1	95
6.2	Prüfstufe 2.....	95
6.3	Prüfstufe 3.....	95
6.4	Prüfstufe 4.....	96
7	DATENANNAHMESTELLEN	97
8	SCHLÜSSELVERZEICHNISSE	98
9	TESTVERFAHREN	99
10	KOSTENTRÄGERDATEI.....	100

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 1 Allgemeines	Seite 5 von 100

1 Allgemeines

- (1) Die Anlage 1 (Technische Anlage) regelt die organisatorischen und technischen Sachverhalte bei Übermittlung der Abrechnung in digitalisierter Form.
- (2) Diese Anlage wird nach der erstmaligen Erstellung unabhängig von den Richtlinien fortgeschrieben, sofern lediglich die technische Realisierung von Inhalten der Richtlinien betroffen ist. Der Stand der letzten Änderung ergibt sich aus dem Deckblatt.
- (3) Beim Datenaustausch werden die relevanten internationalen, EU-weiten und nationalen Normen und Standards angewandt.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 2 Teilnahmeverfahren / Voraussetzungen	Seite 6 von 100

2 Teilnahmeverfahren / Voraussetzungen

- (1) Die Einzelheiten zur Durchführung der Datenübermittlung sind rechtzeitig vor der erstmaligen Durchführung oder Änderung des Datenaustauschverfahrens zwischen dem Absender und dem Empfänger der Daten abzustimmen.
- (2) Vor der erstmaligen Durchführung oder vor Änderung des Datenaustauschverfahrens ist die ordnungsgemäße Verarbeitung zwischen Absender und Empfänger zu erproben.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 3 Abwicklung des Datenaustausches	Seite 7 von 100

3 Abwicklung des Datenaustausches

- (1) Die zu übermittelnden Nutzdaten müssen den in Abschnitt 5 beschriebenen Strukturen und Inhalten entsprechen. Je Übermittlungsvorgang können ein bis mehrere Nutzdateien mit der jeweils zugehörigen Auftragsdatei übertragen werden. Die Auftragsdatei ist in den Richtlinien für den Datenaustausch mit den gesetzlichen Krankenkassen beschrieben. Für jede Datenannahmestelle mit Entschlüsselungsbefugnis ist je Kassenart eine Nutzdatendatei (UNB bis UNZ) zu erstellen, auf einem Datenträger können mehrere Nutzdatendateien mit der jeweils zugehörigen Auftragsdatei übertragen werden.
- (2) Über den Datenaustausch ist eine Dokumentation zu führen. Die Dokumentation ist mindestens 2 Jahre aufzubewahren. Dabei sind alle Schritte von der Initiierung bis ggf. zur Quittierung der Übernahme sowie der Weiterverarbeitung zu dokumentieren.
- (3) Der Absender hat sicherzustellen, dass nur geprüfte Datensätze übermittelt werden. Der Umfang der Prüfung ist in Abschnitt 6 festgelegt.
- (4) Der Absender hat die Lieferung korrekter Datenbestände zu garantieren. Eine Sicherungskopie der Daten ist durch den Absender bis zur Bezahlung vorzuhalten, insbesondere für die Rekonstruktion der Daten im Falle eines Dateiverlustes auf dem Transportweg oder einer Dateirückweisung.
- (5) Werden bei oder nach dem Austausch Mängel festgestellt, die eine ordnungsgemäße Verarbeitung der Daten ganz oder teilweise beeinträchtigen, wird das Fehlerverfahren nach Abschnitt 6 angewandt.
- (6) Der Absender ist über festgestellte Mängel unverzüglich zu unterrichten. Die zurückgewiesenen Daten sind zu berichtigen und die korrigierten Daten erneut zu übermitteln.
- (7) Datenträger werden nach erfolgreicher Verarbeitung unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen vernichtet.
- (8) Die Forderungen des Bundesbeauftragten sowie der Landesbeauftragten des Datenschutzes, dass die Sicherheit des Transportweges der zu übermittelten Daten gewährleistet sein muss, hat der Absender sicherzustellen. Hierfür wurde ein Verfahren entwickelt, welches im Anhang 1 zur Anlage 1 zum Kapitel 4 beschrieben ist.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 4 Datenübermittlung	Seite 8 von 100

4 Datenübermittlung

Die Datenübermittlung ist im Anhang 1 zur Anlage 1 zum Kapitel 4 der Technischen Anlage 1 beschrieben.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.1 Allgemeines	Seite 9 von 100

5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten

5.1 Allgemeines

- (1) Zur Minimierung des Austauschvolumens wird eine Strukturierung verwendet, die es erlaubt, dass nur tatsächlich benötigte Inhalte übermittelt werden. Die Datensätze (Segmente) und Datenfelder (Datenelemente) sind in ihrer Länge variabel. Ihr Inhalt muss im Gegensatz zu Datensätzen fester Länge nicht mit Leerzeichen oder Nullen gefüllt sein.
- (2) Eine Nutzdatendatei besteht aus Nachrichten. Nachrichten bestehen aus Segmenten. Segmente bestehen aus Datenelementen und/oder Datenelementgruppen. Datenelementgruppen bestehen aus Datenelementen.
- (3) Die Nachricht ist eine Zusammenfassung aller Segmente, die zur Darstellung eines Geschäftsvorfalles erforderlich sind. Innerhalb einer Nachricht stehen die Segmente in einer fest definierten Reihenfolge.
- (4) Das Segment ist die Zusammenfassung von logisch zusammenhängenden Datenelementen und/oder Datenelementgruppen (z.B. Rechnungsinformationen, Versicherteninformationen). Es ist vergleichbar mit einem Datensatz. Innerhalb eines Segments stehen die Datenelemente und/oder Datenelementgruppen in einer fest definierten Reihenfolge.
- (5) Die Datenelementgruppe ist eine Zusammenfassung von Datenelementen mit Informationen, die in einem sachlichen oder logischen Zusammenhang stehen (z.B. Datum und Uhrzeit, Version und Versionsnummer). Innerhalb einer Datengruppe stehen die Datenelemente in einer fest definierten Reihenfolge.
- (6) Das Datenelement ist die kleinste Einheit, die eine Information darstellt. Es ist vergleichbar mit einem Datenfeld.
- (7) Datenelemente, Datenelementgruppen und Segmente werden durch vereinbarte Steuerzeichen begrenzt, so dass innerhalb eines Feldes nur signifikante Daten zu übermitteln sind und am Segmentende nicht gefüllte Felder weggelassen werden können.
- (8) Erläuterung der Datenbeschreibung:
Anzahl Stellen: wenn Zahl z. B. 5 angegeben, dann tatsächliche Anzahl Stelle;
wenn Zahl z. B. ..35 angegeben, dann höchstmögliche Stellenbe-

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.1 Allgemeines	Seite 10 von 100

gung

Feld-Typ:

AN = alphanumerischer Inhalt

Muss-Feld

N = numerischer Inhalt

Kann-Feld

Feld-Art:

M =

K =

(9) Numerische Betragswerte (Betragfeld) werden als positiv angenommen. Falls ein Wert negativ dargestellt werden soll, muss ihm unmittelbar ein Minuszeichen vorangestellt werden (z.B. -10,00). Das Minuszeichen und das Dezimalzeichen werden bei der Ermittlung der maximalen Länge eines Datenelementwertes nicht mitgezählt. Einträge in numerische Felder sind immer rechtsbündig zu beginnen.

(10) Das Dezimalzeichen ist als eigene Stelle innerhalb eines numerischen Inhalts in Form eines Kommas (,) anzugeben (z.B. +5,55+). Ist ein Betrag kleiner einem EURO, kann er ohne führende Nullen (z.B. +,15+) dargestellt werden. Dezimalformate sind immer mit den in der TA ausgewiesenen Nachkommastellen zu übermitteln.

(11) Es werden folgende Festlegungen zu den Steuerzeichen getroffen:

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell	Feld Typ	Feld Art	Inhalt / Erläuterungen
	TZ innerh. Datenelemente	1	AN	M	: (Doppelpunkt) = Trennkennzeichen innerhalb zusammengesetzter Datenelemente
	TZ Datenelemente	1	AN	M	+ (Plus-Zeichen) = Trennkennzeichen Datenelemente
	Dezimalzeichen	1	AN	M	, (Komma)
	Aufhebungszeichen	1	AN	M	? (Fragezeichen)
	Reserviert	1	AN	K	leer
	Segmentenzeichen	1	AN	M	' (Apostroph)

Soll eines der hier vereinbarten Steuerzeichen (Doppelpunkt, Plus-Zeichen, Komma, Fragezeichen, Apostroph) innerhalb eines Feldes als Textzeichen übermittelt werden, so muss das Aufhebungszeichen vorangestellt werden. Es gilt jeweils für das unmittelbar nachfolgende Zeichen.

Ein Beispiel:

Für den Versicherten Luigi D'Angelo müssten die Datenelemente "Vers.-Nachname" und "Vers.-Vorname" folgendermaßen übermittelt werden:

+D?Angelo+Luigi+

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.2 Struktur der Datei	Seite 11 von 100

5.2 Struktur der Datei

- (1) Bei den Datenstrukturen ist zwischen Service-Segmenten, die Funktionen von Vor- und Nachlaufsätzen erfüllen und den Nachrichtentypen, die logische Datensätze darstellen, zu unterscheiden.
- (2) Jedes Segment beginnt mit einem Datenelement zur Segmentkennung und endet mit dem vereinbarten Segmentendekennzeichen. Das Segmentendekennzeichen ist unmittelbar nach dem letzten mit Inhalt belegten Datenelement anzugeben. Segmente, die als Kann-Segmente gekennzeichnet sind, können, sofern kein Inhalt vorhanden ist, weggelassen werden.
- (3) Datenelemente oder Datenelementgruppen werden mit dem vereinbarten Trennkennzeichen für Datenelemente voneinander getrennt. Anstelle von Kann-Datenelementen, für die kein Inhalt vorhanden ist, ist das Trennkennzeichen anzugeben. Steht das/die Kann-Datenelement(e) am Ende eines Segments und ist kein Inhalt vorhanden, ist anstelle des/der Kann-Datenelemente(s) das Segmentendekennzeichen anzugeben.
- (4) Innerhalb einer Datenelementgruppe sind die Datenelemente durch das vereinbarte Trennkennzeichen (hier Doppelpunkt) voneinander zu trennen.
- (5) Je Datei ist nur die Verwendung einer Rechnungsart zulässig.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.3 Darstellung der Datei 5.3.1 Allgemeines	Seite 12 von 100

5.3 Darstellung der Datei

5.3.1 Allgemeines

Je Datenannahmestelle mit Entschlüsselungsbefugnis ist je Kassenart eine Nutzdatendatei zu erstellen.

Die Gesamtaufstellung (Gesamtrechnung, Sammelrechnung) muss pro Kostenträger und je Leistungsbereich erstellt werden. Dies gilt für alle Rechnungsarten.

5.3.2 Rechnungsart 1

Abrechnung von Leistungserbringer und Zahlung an IK Leistungserbringer

Die Erstellung einer Sammelrechnung pro Kostenträger ist optional und nur dann erforderlich, wenn die Gesamtrechnungen verschiedener IKs der Krankenkasse unter einem Kostenträger-IK zusammengefasst werden sollen. Das Mischen von Einzel- und Sammelrechnungen in einer Datei ist nicht zulässig.

Die Rechnungsart 1 ist nicht zu benutzen, wenn zur kryptischen Verschlüsselung ein abweichendes „Zertifikats (Verschlüsselungs)“-IK benutzt wird (IK Zahlung und IK Zertifikat sind abweichend). Siehe dazu auch Erläuterung zu Rechnungsart 2 „selbstabrechnende Leistungserbringer“.

UNB (Kopfsegment Datei)	
<i>Wiederhole folgenden Block je IK des Kostenträgers:</i>	
Sammelrechnung?	
JA	NEIN
UNH (Kopfsegment Nachrichtentyp SLGA)	
SLGA-Nachricht als Sammelrechnung (Nutzsegmente)	
UNT (Endesegment Nachrichtentyp SLGA)	
<i>Wiederhole folgenden Block für jedes IK der Krankenversichertenkarte bzw. IK auf der Verordnung:</i>	
UNH (Kopfsegment Nachrichtentyp SLGA)	
SLGA-Nachricht als Gesamtrechnung (Nutzsegmente)	
UNT (Endesegment Nachrichtentyp SLGA)	
UNH (Kopfsegment Nachrichtentyp SLLA)	
SLLA-Nachricht (Nutzsegmente)	
UNT (Endesegment Nachrichtentyp SLLA)	
UNZ (Endesegment Datei)	

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.3 Darstellung der Datei 5.3.3 Rechnungsart 2	Seite 13 von 100

5.3.3 Rechnungsart 2

Abrechnung über Dienstleister (z. B. Abrechnungsstelle) oder Dritte oder Gemeinschaftspraxen und Zahlung an IK Leistungserbringer

Die Rechnungsart 2 soll benutzt werden von

(1) Dienstleistern oder Dritten oder Gemeinschaftspraxen

wenn diese für einen (anderen) Leistungserbringer die elektronische Abrechnung erzeugen und Zahlung an den Leistungserbringer geht. In diesem Fall bleibt der einzelne Leistungserbringer der Rechnungssteller. Der Dienstleister oder der Dritte oder die Gemeinschaftspraxis fasst lediglich die Rechnungen der einzelnen Leistungserbringer in einer Datei zusammen. Innerhalb der Rechnung eines einzelnen Leistungserbringers ist auch hier die Erstellung einer Sammelrechnung pro Kostenträger optional und nur dann erforderlich, wenn die Gesamtrechnungen verschiedener IKs der Krankenkasse unter einem Kostenträger-IK zusammengefasst werden sollen. Das Mischen von Einzel- und Sammelrechnungen in einer Datei ist nicht zulässig.

Es ist unzulässig eine Sammelrechnung unter dem IK des Dienstleisters oder Dritten zu erstellen.

Diese Dateistruktur ist ebenfalls anzuwenden von Gemeinschaftspraxen und Absendern von Dateien, die für andere Leistungserbringer die Dateien erzeugen und weiterleiten (Dritte).

(2) selbstabrechnenden Leistungserbringern

wenn diese in ihrem Tätigkeitsbereich über mehrere gültige IK verfügen, wovon eines ein Zertifikat zur kryptischen Verschlüsselung besitzt und mit diesem „Zertifikats-„IK für ein weiteres, abweichendes Leistungserbringer IK die elektronische Abrechnungsdatei kryptisch verschlüsselt wird.

Beispiel:

Der Leistungserbringer XY besitzt 2 IK:

IK 123456789 – Ergotherapie

IK 987654321 – Logopädie.

Für das IK 123456789 liegt das Zertifikat zur kryptischen Verschlüsselung vor und daher wird mit diesem IK auch die Abrechnungsdatei verschlüsselt.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.3 Darstellung der Datei 5.3.3 Rechnungsart 2	Seite 14 von 100

Die Leistungen wurden jedoch unter dem IK 987654321 erbracht, auf welches auch die Zahlung erfolgen soll.

In diesem Fall ist die Rechnungsart 2 anzuwenden.

Sind IK-Zahlung und IK-Zertifikat identisch, so ist weiterhin die Rechnungsart 1 zu benutzen.

UNB (Kopfsegment Datei)	
<i>Wiederhole folgenden Block je IK des Leistungserbringers:</i>	
	<i>Wiederhole folgenden Block je IK des Kostenträgers:</i>
	Sammelrechnung?
	JA NEIN
	UNH (Kopfsegment Nachrichtentyp SLGA)
	SLGA-Nachricht als Sammelrechnung (Nutzsegmente)
	UNT (Endesegment Nachrichtentyp SLGA)
	<i>Wiederhole folgenden Block für jedes IK der Krankenversichertenkarte bzw. IK auf der Verordnung:</i>
	UNH (Kopfsegment Nachrichtentyp SLGA)
	SLGA-Nachricht als Gesamtrechnung (Nutzsegmente)
	UNT (Endesegment Nachrichtentyp SLGA)
	UNH (Kopfsegment Nachrichtentyp SLLA)
	SLLA-Nachricht (Nutzsegmente)
	UNT (Endesegment Nachrichtentyp SLLA)
UNZ (Endesegment Datei)	

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.3 Darstellung der Datei 5.3.4 Rechnungsart 3	Seite 15 von 100

5.3.4 Rechnungsart 3

Abrechnung über Abrechnungsstelle mit Inkassovollmacht

Eine Abrechnungsstelle mit Inkassovollmacht muss pro Kostenträger eine Sammelrechnung erstellen.

UNB (Kopfsegment Datei)		
<i>Wiederhole folgenden Block je IK des Kostenträgers:</i>		
		UNH (Kopfsegment Nachrichtentyp SLGA)
		SLGA-Nachricht als Sammelrechnung (Nutzsegmente)
		UNT (Endesegment Nachrichtentyp SLGA)
<i>Wiederhole folgenden Block für jeden Leistungserbringer:</i>		
		<i>Wiederhole folgenden Block für jedes IK der Krankenversichertenkarte bzw. IK auf der Verordnung:</i>
		UNH (Kopfsegment Nachrichtentyp SLGA)
		SLGA-Nachricht als Gesamtrechnung (Nutzsegmente)
		UNT (Endesegment Nachrichtentyp SLGA)
		UNH (Kopfsegment Nachrichtentyp SLLA)
		SLLA-Nachricht (Nutzsegmente)
		UNT (Endesegment Nachrichtentyp SLLA)
UNZ (Endesegment Datei)		

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.4 Dateiaufbau	Seite 16 von 100

5.4 Dateiaufbau

Service-Segmente

Segmentbezeichnung	Segmentart	Segmenttyp	Wiederholungsfaktor	Erläuterung
UNB	M	Service	1 je Nutz- da- tenda- tei	Kopf-Segment einer Nutzdatendatei; es dient zur Eröffnung, Identifizierung und Beschreibung der Datei. Eine Nutzdatendatei besteht aus der Folge UNB bis UNZ. Sie beinhaltet die Nachrichten SLGA und SLLA, die mehrfach wiederholbar sind. So ist es möglich, dass ein oder mehrere Leistungserbringer Abrechnungen für ein oder mehrere Kostenträger übermitteln.
UNH	M	Service	1 je Nach- richt	Kopf-Segment einer Nachricht; es dient dazu, eine Nachricht zu eröffnen, zu identifizieren und zu beschreiben. Eine Nachricht besteht aus einer definierten Folge von Segmenten, die einmal oder mehrfach vorkommen können oder nur bei bestimmten Geschäftsvorfällen erforderlich sind.
	M	Nutz- daten		Segmente entsprechend Nachrichtentypbeschreibung: SLGA = Gesamtaufstellung der Abrechnung SLLA = Abrechnungsdaten je Abrechnungsfall
UNT	M	Service	1 je Nach- richt	Ende-Segment einer Nachricht. Beendet eine Nachricht und ermöglicht die Prüfung auf Vollständigkeit.
UNZ	M	Service	1 je Nutz- da- tenda- tei	Ende-Segment einer Datei. Beendet eine Datei und ermöglicht die Prüfung auf Vollständigkeit

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.4 Dateiaufbau	Seite 17 von 100

Kopfsegment der Nutzdatendatei

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz.Stell	Feld-Typ	Feld-Art	Inhalt / Erläuterungen
UNB	Kopfsegment der Nutzdatendatei	3	AN	M	UNB
S001	Syntax			M	UNOC:3
0001	-- Syntax-Kennung	4	AN	M	Vereinbarte EDIFACT-Syntax; hier: UNOC = Groß- und Kleinbuchstaben, Umlaute
0002	-- Syntax-Versionsnummer	1	N	M	Vereinbarte Version der Syntax; hier: Version 3 (derzeit aktuell)
S002	Absender Datei			M	IK des Absenders (Abrechnungsstelle mit oder ohne Inkassobefugnis oder LE).
0004	Absenderbezeichnung	..35	AN	M	Genutzt werden die ersten 9 Stellen; einzutragen ist das IK der absendenden Stelle. Diese Angabe muss übereinstimmen mit SLGA.FKT.IK Absender der Datei.
S003	Empfänger Datei			M	IK des Empfängers (d.h. Datenannahmestelle mit Entschlüsselungsbefugnis);
0010	Empfängerbezeichnung	..35	AN	M	genutzt werden die ersten 9 Stellen; einzutragen ist das IK der empfangenden Stelle.
S004	Datum/Uhrzeit			M	JJJJMMTT:HHMM
0017	-- Datum	8	N	M	Erstelldatum der Datei
0019	-- Uhrzeit	4	N	M	Erstelluhrzeit der Datei
0020	Datenaustauschreferenz	..14	AN	M	Genutzt werden die ersten 5 Stellen; einzutragen ist die fortlaufende Nummer der Lieferungen zwischen Absender und Empfänger mit führenden Nullen.
S005	Leistungsbereich	1	AN	M	Einzutragen ist der Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel, siehe Schlüssel Anlage 3 Abschnitt 8.1.14.
0026	Anwendungsreferenz	..14	AN	M	Genutzt werden die ersten 11 Stellen; einzutragen ist der logische Dateiname s. Anhang 1 zur Anlage 1 zum Kapitel 4.
0035	Testindikator	1	N	M	Inhalt = 0 wenn Testdatei Inhalt = 1 wenn Erprobungsdatei Inhalt = 2 wenn Echtdatei

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.4 Dateiaufbau	Seite 18 von 100

Endesegment der Nutzdatendatei

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
UNZ	Endesegment der Nutzdatenda- tei	3	AN	M	UNZ
0036	Anzahl Nachrichten	6	N	M	Anzahl UNHs in der Nutzdatenda- tei
0020	Datenaustauschreferenz	..14	AN	M	wie in UNB

Nachrichtentyp-Kopfsegment

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld- Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
UNH	Nachrichtentyp-Kopfsegment	3	AN	M	UNH
0062	Nachrichtenreferenznummer	..14	AN	M	Genutzt werden die ersten 5 Stel- len; einzutragen ist die fortlaufende Nummer der UNH-Segmente zwi- schen UNB und UNZ mit führenden Nullen, z.B. 00001 für 1. UNH.
S009	Nachrichtenennung			M	Bei Nachricht SLGA ist einzutragen: SLGA:09:0:0 Bei Nachricht SLLA ist einzutragen: SLLA:09:0:0
0065	-- Nachr-Typ-Kennung	..6	AN	M	Genutzt werden die ersten 4 Stel- len; einzutragen sind: SLGA oder SLLA.
0052	-- Versionsnummer	..3	AN	M	Genutzt werden die ersten 2 Stel- len; einzutragen ist die Nummer der benutzten Version des Nachrich- tentypes lt. Abschnitt 5.5 dieser Anlage; d.h. Version 09.
0054	-- Freigabe-Nr. des Typs	..3	AN	M	Genutzt wird die erste Stelle; Inhalt = 0 („Null“ muss angegeben werden).
0051	-- Verwaltende Organisation	..2	AN	M	Genutzt wird die erste Stelle; Inhalt = 0 („Null“ muss angegeben werden).

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.4 Dateiaufbau	Seite 19 von 100

Nachrichtentyp-Endesegment

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz.Stell.	Feld-Typ	Feld-Art	Inhalt / Erläuterungen
UNT	Nachrichtentypendesegment	3	AN	M	UNT
0074	Anzahl Einheiten	6	N	M	Anzahl der Segmente in der Nachricht einschließlich der Segmente UNH und UNT mit führenden Nullen.
0062	Nachrichtenreferenznummer	..14	AN	M	wie in UNH

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.1 Nachrichtentypen	Seite 20 von 100

5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte

5.5.1 Nachrichtentypen

Folgende Nachrichtentypen sind zu verwenden:

Nachrichtentypen		benutzerdefinierte Segmente
SLGA	Gesamtaufstellung der Abrechnung (Rechnung)	FKT, REC, UST, SKO, GES, NAM
SLLA	Leistungserbringer- Sammelgruppenschlüssel A (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14)	Leistungserbringer von Hilfsmitteln
	Abrechnungsdaten (je Abrechnungsfall/Verordnung)	FKT, REC, INV, NAD, IMG, HIL, EHI, TXT, MWS, ZUH, ZHI, DIA, SKZ, BES
SLLA	Leistungserbringer- Sammelgruppenschlüssel B (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14)	Leistungserbringer von Heilmitteln
	Abrechnungsdaten (je Abrechnungsfall/Verordnung)	FKT, REC, INV, NAD, IMG, EHE, TXT, MWS, ZHE, DIA, SKZ, BES
SLLA	Leistungserbringer- Sammelgruppenschlüssel C (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14)	Leistungserbringer von Häuslicher Krankenpflege
	Abrechnungsdaten (je Abrechnungsfall/Verordnung)	FKT, REC, INV, NAD, IMG, ESK, EHK, TXT, ELP, ZHK, DIA, SKZ, BES
SLLA	Leistungserbringer- Sammelgruppenschlüssel D (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14)	Leistungserbringer von Haushaltshilfe
	Abrechnungsdaten (je Abrechnungsfall/Verordnung)	FKT, REC, INV, NAD, IMG, ESH, EHH, TXT, ELP, ZHH, DIA, SKZ, BES
SLLA	Leistungserbringer- Sammelgruppenschlüssel E (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14)	Leistungserbringer von Krankentransportleistungen
	Abrechnungsdaten (je Abrechnungsfall/Verordnung)	FKT, REC, INV, NAD, IMG, KTL, EKT, TXT, MWS, ZUK, ZKT, SKZ, BES
SLLA	Leistungserbringer- Sammelgruppenschlüssel F (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14)	Leistungserbringer von Hebammenhilfe und Entbindungspflege
	Abrechnungsdaten (je Abrechnungsfall/Verordnung)	FKT, REC, INV, NAD, IMG, HEB, HEL, EHB, TXT, MWS, ZHB, DIA, SKZ, BES

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsv- fahrens nach § 302 SGB V		Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5	Aufbau und Struktur der Nutzdaten	Seite 21 von 100
5.5	Nachrichtenaufbau und -inhalte	
5.5.1	Nachrichtentypen	

Für die nachstehenden Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel wird der dann folgende Aufbau der Abrechnungsdaten verwendet:

- Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel G** (Leistungserbringer von nichtärztlicher Dialysesachleistungen),
- Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel H** (Leistungserbringer von Rehabilitationssport),
- Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel I** (Leistungserbringer von Funktionstraining),
- Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel J** (Sonstiger Leistungserbringer),
- Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel K** (Leistungserbringer Präventions- und Gesundheitsfördermaßnahmen im Rahmen von ambulanten Vorsorgeleistungen),
- Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel L** (Ambulantes Rehasentrum),
- Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel M** (Sozialpädiatrische Zentren/Frühförderstellen),
- Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel N** (Soziotherapeutische Leistungserbringer)

Nachrichtentypen		benutzerdefinierte Segmente
SLLA	Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel G – N (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14)	
	Abrechnungsdaten (je Abrechnungsfall/Verordnung)	FKT, REC, INV, NAD, IMG, ENF, SUT, TXT, MWS, ZUZ, ZUV, DIA,SKZ, BES

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.1 Nachrichtentypen	Seite 22 von 100

Nachrichtentypen – Historie:

Nachrichtentyp	Version	gültig ab (Erstelldatum der Datei aus UNB)	gültig bis (Erstelldatum der Datei aus UNB)	Erläuterung
SLGA	01	09.05.1996	30.09.2001	Gesamtaufstellung
SLLA	01	09.05.1996	31.12.1997	Verordnungsdaten
SLGA	02	Nicht vorhanden	Nicht vorhanden	Gesamtaufstellung
SLLA	02	01.01.1998	30.09.2001	Verordnungsdaten
SLGA	03	Frühestens ab 01.08.2001, zwingend ab 01.10.2001	31.01.2004	Gesamtaufstellung
SLLA	03	Frühestens ab 01.08.2001, zwingend ab 01.10.2001	31.01.2004	Verordnungsdaten
SLGA	04	01.01.2004	Außer Kraft gesetzt	Gesamtaufstellung
SLLA	04	01.01.2004	Außer Kraft gesetzt	Verordnungsdaten
SLGA	05	01.02.2004	31.01.2008	Gesamtaufstellung
SLLA	05	01.02.2004	31.01.2008	Verordnungsdaten
SLGA	06	01.02.2008	31.03.2012	Gesamtaufstellung
SLLA	06	01.02.2008	31.03.2012	Verordnungsdaten
SLGA	07	01.04.2012	31.03.2013	Gesamtaufstellung
SLLA	07	01.04.2012	31.03.2013	Verordnungsdaten
SLGA	08	01.01.2013	31.12.2013	Gesamtaufstellung
SLLA	08	01.01.2013	31.12.2013	Verordnungsdaten
SLGA	09	01.10.2013		Gesamtaufstellung
SLLA	09	01.10.2013		Verordnungsdaten

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V		Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5	Aufbau und Struktur der Nutzdaten	Seite 23 von 100
5.5	Nachrichtenaufbau und -inhalte	
5.5.2	Nachrichtentyp Gesamtaufstellung der Abrechnung (SLGA)	

5.5.2 Nachrichtentyp Gesamtaufstellung der Abrechnung (SLGA)

Der Nachrichtentyp SLGA besteht aus den nachfolgend beschriebenen Segmenten, die einmal oder mehrfach vorkommen können oder nur bei bestimmten Voraussetzungen erforderlich sind. Er beinhaltet Informationen zur Rechnungslegung. Der Rechnungssteller kann ein Leistungserbringer oder eine Abrechnungsstelle sein.

Segmentzusammenstellung SLGA

Segment-bez.	Segment-art	Segment-typ	max. Wiederholungs-faktor	Erläuterung
FKT	M	Nutz-daten	1	Das Segment enthält Informationen über die zu verarbeitende Rechnung, den Rechnungssteller (Leistungserbringer oder Abrechnungsstelle) und das IK der Krankenkasse von der Krankenversichertenkarte bzw. von der ärztlichen Verordnung.
REC	M	Nutz-daten	1	Das Segment enthält die Rechnungsinformationen, wie Rechnungsnummer und Rechnungsdatum.
UST	K	Nutz-daten	0 – 1	Das Segment enthält Informationen zur Umsatzsteuer.
SKO	K	Nutz-daten	0 – 9	Das Segment enthält Informationen, ob Skonto gewährt wird (Skonto in Prozent, Zahlungsziel).
GES	M	Nutz-daten	2 – 9	Das Segment enthält Rechnungssummen (Bruttobetrag, Zahlungsbetrag, Nettobetrag je Status).
NAM	M	Nutz-daten	1	Das Segment enthält den Namen und die Firmenbezeichnung des Leistungserbringers.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V		Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 5.5 5.5.2	Aufbau und Struktur der Nutzdaten Nachrichtenaufbau und -inhalte Nachrichtentyp Gesamtaufstellung der Abrechnung (SLGA)	Seite 24 von 100

Nutzsegmente SLGA

Sonstige Leistungserbringer / Gesamtaufstellung der Abrechnung (SLGA)

Der Nachrichtentyp SLGA ist für alle Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14) gleich.

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld Typ	Feld Art	Inhalt / Erläuterungen
FKT	Funktion	3	AN	M	FKT Das Segment ist je Nachricht einmal zu übermitteln.
	Verarbeitungskennzeichen	2	N	M	siehe Schlüssel Verarbeitungskennzeichen Anlage 3 Abschnitt 8.1.7
	Sammelrechnung	1	AN	K	Feld ist nur anzugeben und mit „J“ zu füllen, wenn es sich um eine Sammelrechnung handelt.
	IK des Rechnungsstellers/ Leistungserbringers	9	N	M	Es ist das IK des Leistungserbringers anzugeben – mit folgender Ausnahme: Erfolgt die Abrechnung über eine Abrechnungsstelle mit Inkassovollmacht, so ist in der Sammelrechnungs-SLGA das IK der Abrechnungsstelle anzugeben.
	IK des Kostenträgers	9	N	M	Einzutragen ist das IK des Kostenträgers auf den das IK der KV-Karte in der Kostenträgerdatei verweist; diese Angabe ist identisch mit dem IK des Kostenträgers im FKT-Segment der zugehörigen SLLA-Nachricht.
	IK der Krankenkasse von der KV-Karte bzw. der ärztlichen Verordnung	9	N	K	IK der Krankenkasse von der KV-Karte bzw. der ärztlichen Verordnung ist zwingend anzugeben, außer es handelt sich um eine Sammelrechnung-SLGA. Bei allen SLGA-Nachrichten als Gesamtrechnung ist diese Angabe identisch mit SLLA.FKT.IK der Krankenkasse der zugehörigen SLLA-Nachricht.
	IK Absender der Datei	9	N	M	Einzutragen ist das IK des Absenders der Datei. Diese Angabe ist identisch mit UNB.Absender.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.2 Nachrichtentyp Gesamtaufstellung der Abrechnung (SLGA)	Seite 25 von 100

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld Typ	Feld Art	Inhalt / Erläuterungen
REC	Rechnung/Zahlung	3	AN	M	REC Das Segment ist je Nachricht einmal zu übermitteln und ist identisch mit dem REC-Segment der zugehörigen SLLA-Nachricht.
	Rechnungsnummer			M	Datenelementgruppe bestehend aus Sammel-Rechnungsnummer:Einzel-Rechnungsnummer. Einzutragen ist die eindeutige Rechnungsnummer, die der Rechnungssteller vergibt. Eine Rechnungsnummer ist eindeutig, wenn sie über alle Rechnungsjahre hinweg – ohne Kombination mit anderen identifizierenden Schlüsseln oder Merkmalen (z. B. IK des Leistungserbringers, Rechnungsdatum) – für eine Krankenkasse nur einer einzigen Rechnung zugeordnet werden kann. Diese Rechnungsnummer ist vollständig und unverändert auf die Urbelege zu übernehmen (siehe Richtlinien § 4 Abs.1 und § 3 des Richtlinien textes). Außer bei der Sammelrechnung-SLGA muss diese Angabe übereinstimmen mit SLLA.REC.Rechnungsnummer der zugehörigen SLLA-Nachricht. Die Rechnungsnummer im Datensatz muss identisch sein mit der Rechnungsnummer auf dem Begleitzettel (vgl. Anlage 4). Sonderzeichen (einschließlich Leerzeichen) sind nicht zugelassen , angenommen sind der Bindestrich „-“, und der Schrägstrich „/“ als Gliederungszeichen. Aufeinanderfolgende Gliederungszeichen sind unzulässig. Die Rechnungsnummer darf nicht mit einem Gliederungszeichen beginnen bzw. enden.
	Sammel-Rechnungsnummer	..14	AN	M	Die Einzel-Rechnungsnummer ist zusätzlich zur Sammel-Rechnungsnummer anzugeben, wenn eine SLGA-Nachricht als Sammelrechnung zusätzlich in der Nutzdatendatei übermittelt wird, ansonsten wird lediglich das Datenelement Sammel-Rechnungsnummer gefüllt und die Einzel-Rechnungsnummer auf „0“ gesetzt (zum Beispiel 00234567:0

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.2 Nachrichtentyp Gesamtaufstellung der Abrechnung (SLGA)	Seite 26 von 100

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld Typ	Feld Art	Inhalt / Erläuterungen
	Einzel-Rechnungsnummer	..6	AN	M	Ist der Absender der Datei eine Abrechnungsstelle mit Inkassovollmacht erhält jeder Leistungserbringer innerhalb einer Rechnung eine eigene eindeutige Einzel-Rechnungsnummer. Beispiel: Sammel-Rechnungsnummer Abrechnungszentrum: 001, daraus ergibt sich die Rechnungsnummer für den 1. Leistungserbringer 001:1, für den 2. Leistungserbringer 001 :2 usw.
	Datum	8	N	M	Rechnungsdatum JJJJMMTT
	Rechnungsart	1	N	M	Siehe Schlüssel Rechnungsart Anlage 3 Abschnitt 8.1.4. Dieser Schlüsselwert muss in der Sammelrechnungs-SLGA und allen zugehörigen SLGA- und SLLA-Nachrichten gleich sein.
UST	Umsatzsteuer-Kennzeichen	3	AN	M	UST Das Segment kann je Nachricht einmal übermittelt werden. Es ist nicht in der Sammelrechnung-SLGA zu übermitteln.
	Steuernummer /Umsatzsteuer-Identifikationsnummer	..20	AN	M	Steuernummer gemäß § 14 Abs. 1a UStG oder Umsatzsteuer-Identifikationsnummer.
	Kennung UST-Befreiung	1	AN	K	"J" wenn befreit gem. § 4 UStG
SKO	Skonto	3	AN	M	SKO Das Segment kann je Nachricht mehrfach übermittelt werden. Das Skonto ist bei Inanspruchnahme durch den Kostenträger abzuziehen. Der Leistungserbringer hat immer den vollen Gesamtrechnungsbetrag anzugeben.
	Skonto in Prozent	..2,2	N	M	Angabe des gewährten Skonto in Prozent.
	Zahlungsziel	..3	N	M	Angabe des Zahlungsziels in Tagen. Bei Zahlung innerhalb der hier angegebenen Tage wird Skonto gewährt.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.2 Nachrichtentyp Gesamtaufstellung der Abrechnung (SLGA)	Seite 27 von 100

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld Typ	Feld Art	Inhalt / Erläuterungen
GES	Rechnungssummen (Status)	3	AN	M	GES Das Segment muss je Nachricht min- destens zweimal und kann höchstens neunmal vorkommen. Es ist stets ein GES-Segment für den Summenstatus 00 zuerst zu übermitteln. Diese Summe ergibt sich aus der Addition der nachfolgend anzugebenden Be- tragssummen des jeweiligen Versi- chertenstatus (SLGA). Die Betrags- summe des Versichertenstatus (SLGA) entspricht den Summen der Abrech- nungsfälle (SLLA), die diesen Status beinhalten.
	Status	2	N	M	Siehe Schlüssel Summenstatus Anlage 3 Abschnitt 8.1.6
	Gesamtrechnungsbetrag	..10, 2	N	M	Gesamtrechnungsbetrag (ggf. inklusi- ve Mehrwertsteuer) Berechnungsregel: GES.Gesamtbruttobetrag minus GES.Gesamtbetrag Zuzahlung und/oder Eigenanteil.
	Gesamtbruttobetrag	..10, 2	N	M	Summe der Gesamtbruttobeträge der Abrechnungsfälle (inklusive gesetzli- cher Zuzahlungsbeträge oder Eigen- anteil sowie ggf. Mehrwertsteuer) aus BES.
	Gesamtbetrag Zuzahlung und/oder Eigenanteil	..10, 2	N	K	Summe der gesetzlichen Zuzahlungen und/oder der Eigenanteile der Ab- rechnungsfälle aus BES Berechnungsregel: Summe aller Abrechnungsfäl- le(BES.Gesamtbetrag gesetzliche Zu- zahlung + BES.Gesamtbetrag Eigen- anteil).
NAM	Namen	3	AN	M	NAM Das Segment ist je Nachricht einmal zu übermitteln.
	Name 1	..30	AN	M	Name bzw. Firmenbezeichnung des Rechnungsstellers (Leistungserbringer oder Abrechnungsstelle.
	Name 2	..30	AN	K	ggf. Ansprechpartner und Telefon- nummer.
	Name 3	..30	AN	K	ggf. Ansprechpartner und Telefon- nummer.
	Name 4	..70	AN	K	E-Mail-Adresse; zugelassen sind Buchstaben und Zif- fern, ausgenommen Umlaute.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V		Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5	Aufbau und Struktur der Nutzdaten	Seite 28 von 100
5.5	Nachrichtenaufbau und -inhalte	
5.5.3	Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA)	
5.5.3.1	SLLA: Basis-Segmente (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14)	

5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA)

5.5.3.1 SLLA: Basis-Segmente (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14)

Ab hier beginnen die Basis-Segmente des Nachrichtentyps SLLA. Diese Basis-Segmente sind für alle Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14) gleich.

Segmentzusammenstellung Basis-Segmente

Segmentbezeichnung	Segmentart	Segmenttyp	max. Wiederholungsfaktor	Erläuterung
FKT	M	Nutzdaten	1 je SLLA	Das Segment enthält Informationen über den tatsächlichen Leistungserbringer und das IK der Krankenkasse von der Krankenversichertenkarte bzw. der ärztlichen Verordnung bezogen auf die folgenden Abrechnungsfälle. Es kommt je Nachricht nur einmal vor.
REC	M	Nutzdaten	1 je SLLA	Das Segment enthält die Rechnungsinformationen, wie Rechnungsnummer und Rechnungsdatum.
INV	M	Nutzdaten	1 - n je SLLA	Das Segment enthält die Versichertendaten eines Abrechnungsfalles (Verordnung), und gilt gleichzeitig als Beginnsegment für einen Abrechnungsfall. Jeder Abrechnungsfall ist mit einer eindeutigen Belegnummer zu kennzeichnen, die der auf der Verordnung zu übertragene Belegnummer (s. § 4 des Richtlinien textes) entsprechen muss.
NAD	M	Nutzdaten	1 je INV	Das Segment enthält den Namen und die Adressdaten des Versicherten.
IMG	K	Nutzdaten	0 - 1 je INV	Das Segment enthält den Imagenamen bei Übermittlung von Imagearchiven durch den Absender.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.1 SLLA: Basis-Segmente (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14)	Seite 29 von 100

Basis-Nutzsegmente

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld Typ	Feld Art	Inhalt / Erläuterungen
FKT	Funktion	3	AN	M	FKT Das Segment ist je Nachricht einmal zu übermitteln.
	Verarbeitungskennzeichen	2	N	M	Siehe Schlüssel Verarbeitungskennzeichen Anlage 3 Abschnitt 8.1.7.
	Freifeld	1	AN	K	
	IK des Leistungserbringers	9	N	M	Einzutragen ist das IK des Leistungserbringers. Diese Angabe muss übereinstimmen mit SLGA.FKT.Rechnungssteller/Leistungserbringer der zugehörigen SLGA-Nachricht als Gesamtrechnung.
	IK des Kostenträgers	9	N	M	Einzutragen ist das IK des Kostenträgers auf den das IK der KV-Karte in der Kostenträgerdatei verweist, die Angabe ist identisch mit dem IK des Kostenträgers im FKT-Segment der zugehörigen SLGA-Nachricht als Gesamtrechnung.
	IK der Krankenkasse von der KV-Karte bzw. der ärztlichen Verordnung	9	N	M	IK der Krankenkasse von der KV-Karte bzw. der ärztlichen Verordnung ist zwingend anzugeben. Diese Angabe ist identisch mit SLGA.FKT.IK der Krankenkasse der zugehörigen SLGA-Nachricht als Gesamtrechnung.
	IK des Rechnungsstellers	9	N	K	IK des Rechnungsstellers, ist nur anzugeben, wenn die Abrechnung durch eine Abrechnungsstelle mit Inkassovollmacht erfolgt. In diesem Fall muss die Angabe übereinstimmen mit Sammelrechnung-SLGA.FKT.Rechnungssteller der zugehörigen Sammelrechnungs-SLGA.
REC	Rechnung/Zahlung	3	AN	M	REC Das Segment ist je Nachricht einmal zu übermitteln und ist identisch mit dem REC-Segment der zugehörigen SLGA-Nachricht.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.1 SLLA: Basis-Segmente (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14)	Seite 30 von 100

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld Typ	Feld Art	Inhalt / Erläuterungen
	Rechnungsnummer				Datenelementgruppe bestehend aus Sammel-Rechnungsnummer: Einzel- Rechnungsnummer. Einzutragen ist die eindeutige Rech- nungsnummer, die der Rechnungs- steller/Leistungserbringer vergibt. Eine Rechnungsnummer ist eindeu- tig, wenn sie über alle Rechnungs- jahre hinweg – ohne Kombination mit anderen identifizierenden Schlüsseln oder Merkmalen (z. B. IK des Leistungserbringers, Rechnungs- datum) – für eine Krankenkasse nur einer einzigen Rechnung zugeordnet werden kann. Diese Rechnungsnum- mer ist vollständig und unverändert auf die Urbelege zu übernehmen (siehe § 4 Abs.1 und § 3 des Richtlinien- textes). Außer bei der Sammelrechnung- SLGA muss diese Angabe überein- stimmen mit SLGA.REC.Rechnungsnummer der zugehörigen SLGA-Nachricht als Gesamtrechnung. Die Rechnungs- nummer im Datensatz muss iden- tisch sein mit der Rechnungsnummer auf dem Begleitzettel (vgl. Anlage 4). Sonderzeichen (einschließlich Leer- zeichen) sind nicht zugelassen, aus- genommen sind der Bindestrich „-“ und der Schrägstrich „/“ als Gliede- rungszeichen. Aufeinanderfolgende Gliederungszeichen sind unzulässig. Die Rechnungsnummer darf nicht mit einem Gliederungszeichen beginnen bzw. enden.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.1 SLLA: Basis-Segmente (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14)	Seite 31 von 100

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld Typ	Feld Art	Inhalt / Erläuterungen
	Sammel-Rechnungsnummer	..14	AN	M	Die Einzel-Rechnungsnummer ist zusätzlich zur Sammel-Rechnungsnummer anzugeben, wenn eine SLGA-Nachricht als Sammelrechnung zusätzlich in der Nutzdatendatei übermittelt wird, ansonsten wird lediglich das Datenelement Sammel-Rechnungsnummer gefüllt und die Einzel-Rechnungsnummer auf „0“ gesetzt (zum Beispiel 00234567:0).
	Einzel-Rechnungsnummer	..6	AN	M	Ist der Absender der Datei eine Abrechnungsstelle mit Inkassovollmacht erhält jeder Leistungserbringer innerhalb einer Rechnung eine eigene eindeutige Einzel-Rechnungsnummer. Beispiel: Sammel-Rechnungsnummer Abrechnungszentrum: 001, daraus ergibt sich die Rechnungsnummer für den 1. Leistungserbringer 001:1, für den 2. Leistungserbringer 001 :2 usw.
	Datum	8	N	M	Rechnungsdatum JJJJMMTT
	Rechnungsart	1	N	M	Siehe Schlüssel Rechnungsart Anlage 3 Abschnitt 8.1.4 Dieser Schlüsselwert muss in der Sammelrechnungs-SLGA und allen zugehörigen SLGA- und SLLA-Nachrichten gleich sein.
INV	Information Versicherte	3	AN	M	INV Das Segment ist je Abrechnungsfall einmal zu übermitteln.
	Versicherten-Nummer	..12	AN	K	Krankenversichertennummer ist zwingend gemäß KV-Karte bzw. ärztlicher Verordnung anzugeben. Sofern nicht bekannt, wird die Anschrift und das Geburtsdatum des Versicherten übermittelt. (Segment NAD).

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.1 SLLA: Basis-Segmente (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14)	Seite 32 von 100

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld Typ	Feld Art	Inhalt / Erläuterungen
	Versicherten-Status	5	AN	K	Siehe Schlüssel Versichertenstatus Anlage 3 Abschnitt 8.1.1. Der Versichertenstatus ist zwingend aus der ärztlichen Verordnung bzw. von der KV-Karte anzugeben. Ist der Versichertenstatus nur zwei-stellig auf der Verordnung/KV-Karte angegeben (z. B. 11), sind 3 Nullen zwischenzusteuern (z. B. 10001). Sofern nicht bekannt, wird die An-schrift und das Geburtsdatum des Versicherten übermittelt. (Segment NAD).
	Freifeld	1	AN	K	
	Belegnummer	..10	AN	M	Eindeutige Nummer innerhalb der Gesamtrechnung (siehe auch § 4 des Richtlinien-textes).
	Kennzeichen Besondere Versor-gungsform	..25	AN	K	Anzugeben ist das Vertragskennzei-chen für besondere Versorgungsfor-men gemäß der vertraglichen Ver-einbarungen.
NAD	Name und Adresse Versicherter	3	AN	M	NAD Das Segment ist je Abrechnungsfall einmal zu übermitteln.
	Vers.-Nachname	..47	AN	M	
	Vers.-Vorname	..30	AN	M	
	Vers.-Geburtsdatum	8	N	M	JJJJMMTT
	Vers.-Straße-/Nr.	..30	AN	K	Die Anschrift ist zwingend anzuge-ben, sofern die Versichertennum-mer/Versichertenstatus nicht be-kannt ist.
	Vers.-PLZ	..7	AN	K	Bei Inlandsanschrift ist die gültige, 5-stellige Postleitzahl ohne weitere Zusätze anzugeben, sofern die Ver-sichertennum-mer/Versichertenstatus nicht be-kannt sind.
	Vers.-Wohnort	..25	AN	K	Die Anschrift ist zwingend anzuge-ben, sofern die Versichertennum-mer/Versichertenstatus nicht be-kannt ist.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.1 SLLA: Basis-Segmente (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14)	Seite 33 von 100

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld Typ	Feld Art	Inhalt / Erläuterungen
	Vers.-Länderkennzeichen	..3	AN	K	Bei Auslandsanschrift ist das Län- derkennzeichen gemäß Anlage 3 Schlüssel 8.5 zwingend anzugeben, sofern die Versichertennum- mer/Versichertenstatus nicht be- kannt sind.
IMG	Imagename	3	AN	M	IMG Das Segment kann für jeden Ab- rechnungsfall einmal übermittelt werden.
	Abrechnungsjahr	4	N	M	JJJJ
	Abrechnungsmonat	2	AN	M	Mit führender Null
	Identifikationsmerkmal der Stelle, die das Image und den Datensatz erzeugt hat	9	N	M	Institutionskennzeichen

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.2 SLLA: A (Hilfsmittel)	Seite 34 von 100

5.5.3.2 SLLA: A (Hilfsmittel)

Für den Leistungserbringer–**Sammelgruppenschlüssel A** (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Leistungserbringer von Hilfsmitteln).

Eine Nachricht vom Typ SLLA besteht aus den nachfolgenden Segmenten, die einmal oder mehrfach vorkommen können oder nur bei bestimmten Abrechnungsvorfällen erforderlich sind.

Die Segmentfolge INV bis BES ist so oft wiederholbar, wie Abrechnungsfälle zwischen einem Leistungserbringer und dem IK der Krankenkasse von der Krankenversichertenkarte bzw. von der ärztlichen Verordnung vorliegen.

Innerhalb einer SLLA-Nachricht folgt nach dem Segment NAD oder soweit vorhanden IMG immer ein Segment HIL. Es schließen sich so viele EHI / TXT / MWS – Segmentfolgen an, wie entsprechende Abrechnungspositionen für ein (gebrauchsfertiges) Hilfsmittel angefallen sind. Ein Hilfsmittel kann dabei aus mehreren Abrechnungspositionen und somit mehreren EHI / TXT / MWS – Segmentfolgen bestehen. Die EHI / TXT / MWS – Segmentfolgen sind stets für die zuzahlungstechnisch zusammengehörenden Gebührenpositionen (gleiche Identifikationsnummer) hintereinander zu übermitteln.

Weitere Hilfsmittel oder zuzahlungstechnisch abweichende Gebührenpositionen (z.B. zuzahlungsfreie Reparaturen) beginnen mit einem neuen HIL-Segment (neue Identifikationsnummer). Soweit Zuzahlungen und/oder Eigenanteile einbehalten wurden, ist nach Angabe aller Hilfsmittel je Identifikationsnummer ein ZUH-Segment anzuschließen. Folgend werden die Verordnungsinhalte einmalig im ZHI-Segment sowie evtl. vorhandene Diagnosen in (ggf. mehreren) DIA- sowie eine evtl. Kostenzusage/Genehmigung des Kostenträgers in einem SKZ-Segment übermittelt.

Abgeschlossen wird die Segmentfolge einer Verordnung mit dem BES-Segment.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.2 SLLA: A (Hilfsmittel)	Seite 35 von 100

Segmentzusammenstellung SLLA: A

Segmentbezeichnung	Segmentart	Segmenttyp	max. Wiederholungsfaktor	Erläuterung
HIL	M	Nutzdaten	1 - n je INV	Das Segment enthält die Identifikationsnummer.
EHI	M	Nutzdaten	1 - n je HIL	Das Segment dient zur Abrechnung der einzelnen Positionen, die für den abzurechnenden Fall angefallen sind. Es ist so oft wiederholbar, wie Abrechnungspositionen vorkommen.
TXT	K	Nutzdaten	0 - 1 je EHI	Mit diesem Segment kann zu jeder abzurechnenden Position ein Text (z.B. als Begründung) hinterlegt werden. Es kann je abzurechnende Position einmal vorkommen.
MWS	K	Nutzdaten	0 - 1 je EHI	Mit diesem Segment kann zu jeder abzurechnenden Position Mehrwertsteuer angegeben werden. Benutzt werden soll das Segment nur dann, wenn dem in EHI genannten Einzelbetrag die Mehrwertsteuer hinzuzurechnen ist.
ZUH	K	Nutzdaten	0 - 1 je HIL	Das Segment enthält Angaben über die Zuzahlung gem. § 33 Abs.2 Satz 4 und/oder den Eigenanteil je Leistung (z.B. Hilfsmittel), sofern diese vom Versicherten zu entrichtensind.
ZHI	M	Nutzdaten	1 je INV	Das Segment enthält allgemeine Angaben zum Abrechnungsfall (Verordnung) und zur ärztlichen Verordnung, Reparatur- oder Berechtigungsschein oder Unfall/BVG.
DIA	K	Nutzdaten	0 - n je ZHI	Das Segment dient zur Angabe der Diagnose und ist so oft wiederholbar wie Diagnosen vorliegen.
SKZ	K	Nutzdaten	0 - 1 je ZHI	Das Segment enthält Angaben über die von der Krankenkasse ausgesprochene Kostenzusage/Genehmigung und ist nur zu übermitteln, wenn diese vorliegt.
BES	M	Nutzdaten	1 je INV	Das Segment enthält Angaben über den abzurechnenden Gesamtbruttobetrag eines Abrechnungsfalles (Verordnung) (Summe aller EHI-Beträge ggf. zuzüglich der Mehrwertsteuer).

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.2 SLLA: A (Hilfsmittel)	Seite 36 von 100

Individual-Nutzsegmente SLLA: A

Auf den nachfolgenden Seiten beginnen die Individual-Segmente des Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssels A (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Leistungserbringer von Hilfsmitteln).

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
HIL	Hilfsmittelidentifikationsnummer	3	AN	M	HIL Das Segment ist pro Identifikationsnummer einmal zu übermitteln.
	Identifikationsnummer	..3	N	M	Die Identifikationsnummer (beginnend mit 1) ist stets anzugeben. Bei Hilfsmitteln ist für zuzahlungsfreie zusammengehörende Abrechnungspositionen (z.B. Reparaturpauschalen), die zusammen mit zuzahlungspflichtigen Abrechnungspositionen abgerechnet werden, eine separate Identifikationsnummer zu übermitteln.
EHI	Einzelfallnachweis Hilfsmittel	3	AN	M	EHI Das Segment ist für jede Abrechnungsposition eines Hilfsmittels, bezogen auf den Tag der Leistungserbringung, einmal zu übermitteln.
	Leistungserbringergruppe			M	Datenelementgruppe bestehend aus Abrechnungscode:Tarifkennzeichen.
	-- Abrechnungscode	2	AN	M	Siehe Schlüssel Abrechnungscode Anlage 3 Abschnitt 8.1.5.1.
	-- Tarifkennzeichen	5	AN	M	Siehe Schlüssel Tarifkennzeichen Anlage 3 Abschnitt 8.1.5.2. Die Kennzeichnung „Leistungserbringergruppe“ wird für die Abrechnung benötigt, da hierüber die Zuordnung zur gültigen vertraglichen Vereinbarung/Festbetragsgruppe/Gebührensatzung usw. und damit zu den Abrechnungspositionsnummern erfolgt. Jede Vereinbarung/Festbetragsgruppe /Gebührensatzung sieht entsprechende Kennzeichen vor. Dieses ist entsprechend den Vergütungsregeln anzugeben. Bei der Übermittlung von Kennzeichen für Sondertarife (3. – 5. Stelle) sind die zu übermittelnden Buchstaben ausschließlich in Großbuchstaben zulässig

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.2 SLLA: A (Hilfsmittel)	Seite 37 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
	Art der abgegebenen Leistung (Abrechnungspositionsnummer)	..10	AN	M	Siehe Schlüssel Abrechnungsposi- tionsnummer sowie Erläuterungen hierzu lt. Anlage 3 Abschnitt 8.2.2.
	Anzahl/Menge	..4, 2	N	M	Anzahl der Abrechnungspositionen z.B. 1 Hörgerät; 20 Windeln usw.. Es dürfen nur dann Abrechnungsposi- tionen in einem EHI-Segment zu- sammengefasst werden, wenn sie am selben Tag erbracht worden sind. Andernfalls ist für jeden Tag der Leistungserbringung ein eigenes EHI- Segment zu erstellen.
	Einzelbetrag der Abrechnungs- position	..10 ,2	N	M	Einzelpreis (vereinbarter Preis/ Festbetrag). Als Einzelpreis ist immer der Preis einer Abrechnungsposition zu verstehen. Sofern ein Nettopreis zuzüglich MwSt. vereinbart wurde, ist der Nettopreis in EHI anzugeben und das Segment MWS zu füllen. Ist der Einzelpreis inklusive MwSt. vereinbart, ist dieser in EHI anzugeben und kein Segment MWS anzugeben.
	Datum der Leistungserbringung	8	N	M	Tag der Leistungserbringung (JJJMMTT)
	Kennzeichen für Hilfsmittel	2	AN	M	Siehe Schlüssel Kennzeichen Hilfsmit- tel Anlage 3 Abschnitt 8.1.10.
	Inventarnummer für Hilfsmittel im Wiedereinsatz	..20	AN	K	Ist anzugeben bei Abrechnung (Liefe- rung, Reparatur, Rückholung etc.) eines wiedereinsatzfähigen Hilfsmit- tels entsprechend der vertraglichen Regelung.
	Positionsnummer für Produktbeson- derheiten	..10	AN	K	Siehe Schlüssel Positionsnummer für Produktbesonderheiten von Hilfsmit- teln Anlage 3 Abschnitt 8.3. Diese Positionsnummer ist zwingend bei der Abrechnung von Hilfsmitteln zusätzlich anzugeben, sofern diese in den Leistungs- und Lieferverträgen vorgegeben ist.
	Spezifikation Anwendungsort	1	AN	K	Siehe Schlüssel Anwendungsort Anla- ge 3 Abschnitt 8.1.15.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.2 SLLA: A (Hilfsmittel)	Seite 38 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
	Gefahrenre Kilometer	..6	N	K	Anzahl der gefahrenen Kilometer/ bzw. anteilige Kilometer. Das Daten- feld enthält Angaben über die Kilo- meteranzahl, die z.B. in einer Pau- schale abgerechnet werden. Sofern Einzelkilometer abgerechnet werden, sind diese im Datenfeld An- zahl/Menge in EHI angegeben.
	Uhrzeit	4	N	K	HHMM
	Uhrzeit bis	4	N	K	HHMM
	Dauer	..4	N	K	Zeitangabe in Minuten
	Versorgungszeitraum von	8	N	K	Beginn des Versorgungszeitraumes (JJJMMTT) Angabe erfolgt soweit vorgesehen bzw. vertraglich vereinbart. Darüber hinaus ist bei zum Verbrauch bestimmten Hilfsmitteln (d.h. i.V.m. Segment ZUH, Feld Versorgungszeit- raum) dieses Feld stets anzugeben.
	Versorgungszeitraum bis	8	N	K	Ende des Versorgungszeitraumes (JJJMMTT) Angabe erfolgt soweit vorgesehen bzw. vertraglich vereinbart. Das Feld "Versorgungszeitraum bis" ist zwingend anzugeben, wenn das Feld "Versorgungszeitraum von" vor- handen ist. Darüber hinaus ist bei zum Verbrauch bestimmten Hilfsmitteln (d.h. i.V.m. Segment ZUH, Feld Versorgungszeit- raum) dieses Feld stets anzugeben.
TXT	Textfeld	3	AN	M	TXT Das Segment kann je Abrechnungs- positionsnummer einmal übermittelt werden.
	Text	..70	AN	M	Text für Begründung/Beschreibung der Abrechnungspositionsnummer.
MWS	Mehrwertsteuer	3	AN	M	MWS Das Segment ist nur dann zu über- mitteln, wenn für die abrechnungsfä- hige Einzelposition (EHI) zusätzlich Mehrwertsteuer vertraglich vereinbart ist.
	Kennzeichen Mehrwertsteuer	1	N	M	siehe Schlüssel Kennzeichen Mehr- wert-steuer Anlage 3 Abschnitt 8.1.8.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.2 SLLA: A (Hilfsmittel)	Seite 39 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
	Betrag Mehrwertsteuer	..10, 2	N	M	Berechnungsregel: EHI.Einzelbetrag der Abrechnungsposi- tion (NETTO) mal EHI.Anzahl/Menge mal Mehrwertsteuerprozentsatz (Der ermittelte Betrag ist kaufmän- nisch zu runden.).
ZUH	Zuzahlung Hilfsmittel	3	AN	M	ZUH Das Segment ist für jede Leistung anzugeben, für die Zuzahlung gem. § 61 Satz 1 SGB V oder Zuzahlung gem. § 33 Abs. 2 Satz 5 SGB V und / oder Eigenanteil vom Versicherten zu ent- richten ist.
	Identifikationsnummer	..3	N	M	Es ist die Identifikationsnummer aus HIL anzugeben.
	Bruttobetrag	..10, 2	N	M	Gesamtbetrag Brutto der Leistung (einschl. evtl. Mehrwertsteuer). Berechnungsregel: Summe über alle Abrechnungsposi- tionen der Leistung von: (((EHI.Einzelbetrag der Abrechnungs- position mal EHI.Anzahl/Menge plus ggf. MWS.Betrag Mehrwertsteuer)) kaufmännisch gerundet).
	Zuzahlungsart	2	N	K	Zuzahlungsart Siehe Schlüssel Anlage 3 Abschnitt 8.1.13.
	Betrag gesetzlicher Zuzahlung	..10, 2	N	K	Abhängig von der Zuzahlungsart ist hier die gesetzliche Zuzahlung je Lei- stung anzugeben. Bei der Zuzahlungsart "01" gilt fol- gende Berechnungsregel: ((Gesamtbetrag Brutto je Leistung - Eigenanteil) mal prozentuale Zuzah- lung) kaufmännisch gerundet.
	Betrag Eigenanteil	..10, 2	N	K	Eigenanteil des Hilfsmittels (z.B. bei Schuhen).
	Versorgungszeitraum	..2	N	K	Angabe des Versorgungszeitraums in Monaten, falls dieses Hilfsmittel zum Verbrauch bestimmt ist.
ZHI	Zusatzinfo Verordnung Hilfsmittel	3	AN	M	ZHI Das Segment ist je Abrechnungsfall einmal zu übermitteln.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.2 SLLA: A (Hilfsmittel)	Seite 40 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
	Betriebsstättennummer Bei allen <u>nach dem 30. Juni 2008 ausgestellten Verordnungen</u> sind die im Feld "Vertragsarzt-Nr." (alte Vordrucke) gemachten Angaben in diesem Feld zu übermitteln.	..9	AN	M	Inhalt des Feldes 'Betriebsstät- tennummer' (ggf. IK des Krankenhau- ses) aus der Verordnung ist zwingend anzugeben. Ist die Betriebsstät- tennummer nicht vorhanden, ist 999999999 anzugeben, soweit keine anderweitigen Regelungen bestehen. Es sind nur Ziffern von 0 bis 9 zu verwenden. Dies gilt auch bis zum Zeitpunkt der endgültigen Einführung der Betriebsstättennummer.
	Lebenslange Arztnummer Bei allen <u>nach dem 30. Juni 2008 ausgestellten Verordnungen</u> sind die im Feld "VK gültig bis" (alte Vordrucke) gemachten Angaben in diesem Feld zu übermitteln	..9	AN	M	Inhalt des Feldes 'Vertragsarztnum- mer/Arzt-Nr.' aus der Verordnung ist zwingend anzugeben. Das Auffüllen des Feldes auf 9 Stellen ist unzuläs- sig. Es sind nur die Ziffern 0 – 9 zu verwenden. Ist keine Nummer einge- tragen, ist das Feld mit „999999999“ zu übermitteln, sofern keine ander- weitigen Regelungen bestehen. Bei Verordnungen durch Zahnärzte ist die Nummer des Zahnarztes einzutragen.
	Verordnungs-, Ausstell- oder Ein- satzdatum	8	N	M	JJJJMMTT Das Verordnungsdatum aus der Ver- ordnung oder das Ausstelldatum des Reparatur- oder Berechtigungsschei- nes ist hier zwingend anzugeben.
	Zuzahlungskennzeichen	1	N	M	Siehe Schlüssel Zuzahlungskennzei- chen Anlage 3 Abschnitt 8.1.3
	Unfallkennzeichen	1	N	K	Siehe Schlüssel Unfall/Sonstiges Anlage 3 Abschnitt 8.1.2 Die Angabe der Daten auf der Verord- nung (lt. Anlage 5, Inhalt der Urbele- ge, Muster 16) sind zwingend im Da- tenaustausch anzugeben bzw. zu übermitteln.
	Kennzeichen BVG/Sonstiges	1	N	K	Siehe Schlüssel BVG Anlage 3 Abschnitt 8.1.2.1
	Kennzeichen Verordnungsbesonder- heiten	1	N	K	Siehe Schlüssel Kennzeichen Verord- nungsbesonderheiten; Anlage 3 Ab- schnitt 8.1.11.
DIA	Diagnose	3	AN	M	DIA Das Segment ist 1 mal je Diagnose zu übermitteln.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.2 SLLA: A (Hilfsmittel)	Seite 41 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
	Diagnoseschlüssel	..12	AN	K	Falls auf der Verordnung ein ICD-10-GM-Code als Diagnoseschlüssel aufgebracht ist, ist dieser zwingend anzugeben. Es ist nicht der Indikationschlüssel anzugeben.
	Diagnosetext	..70	AN	K	Der auf der Verordnung angegebene Diagnosetext ist hier anzugeben.
SKZ	Kostenzusage	3	AN	M	SKZ Das Segment ist je Abrechnungsfall einmal zu übermitteln, wenn eine Kostenzusage/Genehmigung vorliegt.
	Genehmigungskennzeichen	..20	AN	M	Hier ist die durch die Krankenkasse bei der Kostenzusage vergebene Genehmigungsnummer oder das Aktenzeichen einzutragen.
	Datum der Genehmigung	8	N	M	JJJJMMTT
	Art der Genehmigung	2	AN	M	Siehe Schlüssel Art der Genehmigung, Anlage 3, Abschnitt 8.1.17
BES	Betrags-Summen	3	AN	M	BES Das Segment ist je Abrechnungsfall einmal zu übermitteln.
	Gesamtbetrag Brutto	..10, 2	N	M	Gesamtbetrag Brutto je Abrechnungsfall (einschl. evtl. Mehrwertsteuer). Berechnungsregel: Summe über alle Abrechnungspositionen des Abrechnungsfalls von: (((EHI.Einzelbetrag der Abrechnungsposition mal EHI.Anzahl/Menge plus ggf. MWS.Betrag Mehrwertsteuer)) kaufmännisch gerundet).
	Gesamtbetrag gesetzliche Zuzahlung	..10, 2	N	K	Gesamtbetrag gesetzliche Zuzahlung je Abrechnungsfall. Berechnungsregel: Summe (BES.Gesamtbetrag gesetzlicher Zuzahlung je Abrechnungsfall = Summe über alle Leistungen (ZUH.Betrag Gesetzliche Zuzahlung)).
	Gesamtbetrag Eigenanteil	..10, 2	N	K	Gesamtbetrag Eigenanteil Berechnungsregel: Summe über alle Hilfsmittel(ZUH.Betrag Eigenanteil).

Ende der Individual-Segmente des Leistungserbringer-Gruppenschlüssels **A**,
Leistungserbringer von Hilfsmitteln), gleichzeitig Ende des Nachrichtentyps SLLA.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.3 SLLA: B (Heilmittel)	Seite 42 von 100

5.5.3.3 SLLA: B (Heilmittel)

Für den Leistungserbringer–**Sammelgruppenschlüssel B** (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Leistungserbringer von Heilmitteln).

Eine Nachricht vom Typ SLLA besteht aus den nachfolgenden Segmenten, die einmal oder mehrfach vorkommen können oder nur bei bestimmten Abrechnungsvorfällen erforderlich sind.

Die Segmentfolge INV bis BES ist so oft wiederholbar, wie Abrechnungsfälle zwischen einem Leistungserbringer und dem IK der Krankenkasse von der Krankenversichertenkarte bzw. von der ärztlichen Verordnung vorliegen.

Innerhalb einer SLLA-Nachricht folgt nach dem Segment NAD oder soweit vorhanden IMG immer ein Segment EHE. Sofern relevant sind danach TXT und/oder MWS-Segmente zu übermitteln. Weitere Abrechnungspositionen beginnen wieder mit einem neuen EHE-Segment. Nach Abschluss der Abrechnungspositionen wird einmalig je Verordnungsblatt (Abrechnungsfall) ein ZHE-Segment dargestellt. Zu dieser Verordnung folgen evtl. vorhandene Diagnosen in (ggf. mehreren) DIA-Segmenten sowie eine evtl. Kostenzusage/Genehmigung des Kostenträgers in einem SKZ-Segment.

Abgeschlossen wird die Segmentfolge einer Verordnung mit dem BES-Segment.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.3 SLLA: B (Heilmittel)	Seite 43 von 100

Segmentzusammenstellung SLLA: B

Segmentbezeichnung	Segmentart	Segmenttyp	max. Wiederholungsfaktor	Erläuterung
EHE	M	Nutzdaten	1 – n je INV	Das Segment dient zur Abrechnung der einzelnen Positionen, die für den abzurechnenden Fall angefallen sind. Es ist so oft wiederholbar, wie Abrechnungspositionen vorkommen.
TXT	K	Nutzdaten	0 – 1 je EHE	Mit diesem Segment kann zu jeder abzurechnenden Position ein Text (z.B. als Begründung) hinterlegt werden. Es kann je abzurechnende Position einmal vorkommen.
MWS	K	Nutzdaten	0 – 1 je EHE	Mit diesem Segment kann zu jeder abzurechnenden Position Mehrwertsteuer angegeben werden. Benutzt werden soll das Segment nur dann, wenn dem in EHE genannten Einzelbetrag die Mehrwertsteuer hinzuzurechnen ist.
ZHE	M	Nutzdaten	1 je INV	Das Segment enthält allgemeine Angaben zum Abrechnungsfall (Verordnung) und ist zu übermitteln, wenn eine ärztliche Verordnung oder Unfall/BVG vorliegt.
DIA	K	Nutzdaten	0 – n je ZHE	Das Segment dient zur Angabe der Diagnose und ist so oft wiederholbar wie Diagnosen vorliegen.
SKZ	K	Nutzdaten	0 – 1 je ZHE	Das Segment enthält Angaben über die von der Krankenkasse ausgesprochene Kostenzusage/Genehmigung und ist nur zu übermitteln, wenn diese vorliegt.
BES	M	Nutzdaten	1 je INV	Das Segment enthält Angaben über den abzurechnenden Gesamtbruttobetrag eines Abrechnungsfalles (Verordnung) (Summe aller EHE-Beträge ggf. zuzüglich der Mehrwertsteuer).

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.3 SLLA: B (Heilmittel)	Seite 44 von 100

Individual-Nutzsegmente SLLA: B

Auf den nachfolgenden Seiten beginnen die Individual-Segmente des Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssels B (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14 Leistungserbringer von Heilmitteln)

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld-Typ	Feld-Art	Inhalt / Erläuterungen
EHE	Einzelfallnachweis Heilmittel	3	AN	M	EHE Das Segment ist für jede Abrechnungsposition, bezogen auf den Tag der Leistungserbringung, einmal zu übermitteln.
	Leistungserbringergruppe			M	Datenelementgruppe bestehend aus Abrechnungscode:Tarifkennzeichen.
	-- Abrechnungscode	2	AN	M	Siehe Schlüssel Abrechnungscode Anlage 3 Abschnitt 8.1.5.1
	-- Tarifkennzeichen	5	AN	M	Siehe Schlüssel Tarifkennzeichen Anlage 3 Abschnitt 8.1.5.2 Die Kennzeichnung „Leistungserbringergruppe“ wird für die Abrechnung benötigt, da hierüber die Zuordnung zur gültigen vertraglichen Vereinbarung und damit zu den Abrechnungspositionsnummern erfolgt. Jede Vereinbarung sieht entsprechende Kennzeichen vor. Dieses ist entsprechend den Vergütungsregeln anzugeben. Bei der Übermittlung von Kennzeichen für Sondertarife (3. – 5. Stelle) sind die zu übermittelnden Buchstaben ausschließlich in Großbuchstaben zulässig.
	Art der abgegebenen Leistung (Abrechnungspositionsnummer)	..5	AN	M	Siehe Schlüssel Abrechnungspositionsnummer Anlage 3 Abschnitt 8.2.1. Es muss die vertraglich vereinbarte 5-stellige bundeseinheitliche Positionsnummer übermittelt werden.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.3 SLLA: B (Heilmittel)	Seite 45 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld- Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
	Anzahl/Menge	..4,2	N	M	Anzahl der Abrechnungspositionen z.B. 1 x Massage; 20 Kilometer usw. Es dürfen nur dann gleiche Abrechnungspositionen in einem EHE-Segment zusammengefasst werden, wenn sie am selben Tag erbracht worden sind. Andernfalls ist für jeden Tag der Leistungserbringung ein eigenes EHE-Segment zu erstellen.
	Einzelbetrag der Abrechnungs- position	..10,2	N	M	Einzelpreis (vereinbarter Preis). Als Einzelpreis ist immer der Preis einer Abrechnungsposition zu verstehen. Sofern ein Nettopreis zuzüglich MwSt. vereinbart wurde, ist der Nettopreis in EHE anzugeben und das Segment MWS zu füllen. Ist der Einzelpreis inklusive MwSt. vereinbart, ist dieser in EHE anzugeben und kein Segment MWS anzugeben.
	Datum der Leistungserbringung	8	N	M	Tag der Leistungserbringung (JJJMMTT)
	Betrag der Zuzahlung	..10,2	N	K	Der Einzelbetrag der prozentualen gesetzlichen Zuzahlung ist zwingend je Abrechnungsposition zu berechnen und anzugeben, sofern dieser vom Versicherten zu entrichten ist. Berechnungsregel: (EHE.Einzelbetrag der Abrechnungs- position plus ggf. MWS.Betrag Mehrwertsteuer*) mal Zuzahlungs- prozentsatz * Der Betrag Mehrwertsteuer ist auf die einzelne Position mit dem Mengenfaktor 1 herunterzurechnen und kaufmännisch zu runden. (Der ermittelte Betrag ist kaufmännisch zu runden).
	Gefahrene Kilometer	..6	N	K	Anzahl der gefahrenen Kilometer/ bzw. anteilige Kilometer. Das Datenfeld enthält Angaben über die Kilometeranzahl, die z.B. in einer Pauschale abgerechnet werden. Sofern Einzelkilometer abgerechnet werden, sind diese im Datenfeld Anzahl/Menge in EHE angegeben.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.3 SLLA: B (Heilmittel)	Seite 46 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld- Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
TXT	Textfeld	3	AN	M	TXT Das Segment kann je Abrechnungs- positionsnummer einmal übermittelt werden.
	Text	..70	AN	M	Text für Begründung/Beschreibung der Abrechnungspositionsnummer.
MWS	Mehrwertsteuer	3	AN	M	MWS Das Segment ist nur dann zu übermit- teln, wenn für die abrechnungsfähige Einzelposition (EHE) zusätzlich Mehr- wertsteuer vertraglich vereinbart ist.
	Kennzeichen Mehrwertsteuer	1	N	M	Siehe Schlüssel Kennzeichen Mehr- wertsteuer Anlage 3 Abschnitt 8.1.8.
	Betrag Mehrwertsteuer	..10,2	N	M	Berechnungsregel: EHE.Einzelbetrag der Abrechnungsposi- tion (NETTO) mal EHE Anzahl/Menge mal Mehrwertsteuerprozentsatz (Der ermittelte Betrag ist kaufmän- nisch zu runden.).
ZHE	Zusatzinfo Verordnung Heilmittel	3	AN	M	ZHE Das Segment ist je Abrechnungsfall einmal zu übermitteln.
	Betriebsstättennummer Bei allen nach dem 30. Juni 2008 ausgestellten Verordnungen sind die im Feld "Vertragsarzt- Nr." (alte Vordrucke) gemachten Angaben in diesem Feld zu übermitteln.	..9	AN	M	Inhalt des Feldes 'Betriebsstät- tennummer' (ggf. IK des Krankenhau- ses) aus der Verordnung ist zwingend anzugeben. Ist die Betriebsstät- tennummer nicht vorhanden, ist 999999999 anzugeben, soweit keine anderweitigen Regelungen bestehen. Es sind nur Ziffern von 0 bis 9 zu verwenden. Dies gilt auch bis zum Zeitpunkt der endgültigen Einführung der Betriebsstättennummer.
	Lebenslange Arztnummer Bei allen nach dem 30. Juni 2008 ausgestellten Verordnungen sind die im Feld "VK gültig bis" (alte Vordrucke) gemachten An- gaben in diesem Feld zu über- mitteln	..9	AN	M	Inhalt des Feldes 'Vertragsarztnum- mer/Arzt-Nr.' aus der Verordnung ist zwingend anzugeben. Das Auffüllen des Feldes auf 9 Stellen ist unzuläs- sig. Es sind nur die Ziffern 0 - 9 zu verwenden. Ist keine Nummer einge- tragen, ist das Feld mit „999999999“ zu übermitteln, sofern keine ander- weitigen Regelungen bestehen. Bei Verordnungen durch Zahnärzte ist die Nummer des Zahnarztes einzutragen.
	Verordnungsdatum	8	N	M	JJJJMMTT Das Verordnungsdatum aus der Ver- ordnung ist zwingend anzugeben.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.3 SLLA: B (Heilmittel)	Seite 47 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld- Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
	Zuzahlungskennzeichen	1	N	M	Siehe Schlüssel Zuzahlungskennzei- chen Anlage 3 Abschnitt 8.1.3.
	Indikationsschlüssel	..4	AN	M	Der auf der Heilmittelverordnung ange- gebene Indikationsschlüssel ist hier anzugeben. Es sind nur Ziffern 0–9 und Buchstaben (ohne Umlaute) zu- gelassen. Die Übermittlung von Leer- und Sonderzeichen ist nicht zulässig. Beispiel für einen korrekten Indikati- onsschlüssel: ZN2a oder PS2. Sofern der Indikationsschlüssel durch den Vertragsarzt nicht angegeben wurde, ist das Feld mit "9999" zu füllen soweit keine anderweitigen Regelungen bestehen.
	Kennzeichen Verordnungsart bei Heilmitteln	2	N	M	Das "Kennzeichen Verordnungsart bei Heilmitteln" ist zwingend der ver- tragsärztlichen Verordnung (Verord- nungsmuster 13, 14, 18) zu entneh- men. Das Kennzeichen ist entspre- chend Anlage 3, Abschnitt 8.1.12 anzugeben. Fehlt diese Information auf der Verordnung ist das Feld mit "99" zu füllen; soweit keine anderwei- tigen Regelungen bestehen.
	Kennzeichen Verordnungsbeson- derheiten	1	N	K	Siehe Schlüssel Kennzeichen Verord- nungsbesonderheiten; Anlage 3 Ab- schnitt 8.1.11.
	Unfallkennzeichen	1	N	K	Siehe Schlüssel Unfall/Sonstiges Anlage 3 Abschnitt 8.1.2 Die Angabe der Daten auf der Verord- nung (lt. Anlage 5, Inhalt der Urbele- ge, Muster 13, Muster 14, Muster 18) sind zwingend im Datenaustausch anzugeben bzw. zu übermitteln.
	Kennzeichen BVG/Sonstiges	1	N	K	Siehe Schlüssel BVG Anlage 3 Abschnitt 8.1.2.1.
DIA	Diagnose	3	AN	M	DIA Das Segment ist 1 mal je Diagnose zu übermitteln.
	Diagnoseschlüssel	..12	AN	K	Falls auf der Verordnung ein ICD-10- GM-Code als Diagnoseschlüssel auf- gebracht ist, ist dieser zwingend an- zugeben. Es ist nicht der Indikations- schlüssel anzugeben.
	Diagnosetext	..70	AN	K	Der auf der Verordnung angegebene Diagnosetext ist hier anzugeben.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.3 SLLA: B (Heilmittel)	Seite 48 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld- Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
SKZ	Kostenzusage	3	AN	M	SKZ Das Segment ist je Abrechnungsfall einmal zu übermitteln, wenn eine Kostenzusage/Genehmigung vorliegt.
	Genehmigungskennzeichen	..20	AN	M	Hier ist die durch die Krankenkasse bei der Kostenzusage vergebene Genehmigungsnummer oder das Aktenzeichen einzutragen.
	Datum der Genehmigung	8	N	M	JJJJMMTT
	Art der Genehmigung	2	AN	M	Siehe Schlüssel Art der Genehmigung, Anlage 3, Abschnitt 8.1.17
BES	Betrags-Summen	3	AN	M	BES Das Segment ist je Abrechnungsfall einmal zu übermitteln.
	Gesamtbetrag Brutto	..10,2	N	M	Gesamtbetrag Brutto je Abrechnungsfall (einschl. evtl. Mehrwertsteuer). Berechnungsregel: Summe über alle Abrechnungspositionen des Abrechnungsfalls von: (((EHE.Einzelbetrag der Abrechnungsposition mal EHE.Anzahl/Menge) plus ggf. MWS.Betrag Mehrwertsteuer)) kaufmännisch gerundet).
	Gesamtbetrag gesetzliche Zuzahlung	..10,2	N	K	Gesamtbetrag gesetzliche Zuzahlung je Abrechnungsfall. Berechnungsregel: Summe (BES.Gesamtbetrag prozentuale Zuzahlung je Abrechnungsfall + BES.Pauschaler Zuzahlungsbetrag je Abrechnungsfall).
	Gesamtbetrag prozentuale Zuzahlung	..10,2	N	K	Gesamtbetrag prozentuale Zuzahlung je Abrechnungsfall Berechnungsregel: Summe über alle Abrechnungspositionen des Abrechnungsfalls von: (EHE.Betrag der Zuzahlung mal EHE.Anzahl/Menge) kaufmännisch gerundet.
	pauschaler Zuzahlungsbetrag	..10,2	N	K	Pauschaler Zuzahlungsbetrag je Abrechnungsfall (Verordnungsblatt): 10,00 Euro, jedoch höchstens die Differenz Gesamtbetrag Brutto abzüglich Gesamtbetrag prozentuale Zuzahlung.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.3 SLLA: B (Heilmittel)	Seite 49 von 100

Ende der Individual-Segmente des Leistungserbringer-Gruppenschlüssels **B** (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Leistungserbringer von Heilmitteln), gleichzeitig Ende des Nachrichtentyps SLLA.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.4 SLLA: C (Häusliche Krankenpflege)	Seite 50 von 100

5.5.3.4 SLLA: C (Häusliche Krankenpflege)

Für den Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel C (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Leistungserbringer von Häuslicher Krankenpflege).

Eine Nachricht des Typs SLLA besteht aus den nachfolgenden Segmenten, die einmal oder mehrfach vorkommen können oder nur bei bestimmten Abrechnungsfällen erforderlich sind.

Die Segmentfolge INV bis BES ist so oft wiederholbar, wie Abrechnungsfälle zwischen einem Leistungserbringer und dem IK der Krankenkasse von der Krankenversichertenkarte bzw. von der ärztlichen Verordnung vorliegen. Innerhalb einer SLLA-Nachricht folgt nach dem Segment NAD oder soweit vorhanden IMG immer ein Segment ESK. Danach folgen so viele EHK und ggf. TXT und ELP-Segmente, wie Gebührenpositionen für einen Einsatz / Hausbesuch abzurechnen sind. Die Folge der EHK und TXT und ELP-Segmente ist stets für die zusammengehörenden Gebührenpositionen hintereinander zu übermitteln. Weitere Einsätze/Hausbesuche beginnen wieder mit dem ESK-Segment. Folgend werden die Segmente EHK, ggf. TXT, ELP, ZHK, DIA und SKZ übermittelt.

Abgeschlossen wird die Segmentfolge eines Abrechnungsfalles mit dem BES-Segment.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.4 SLLA: C (Häusliche Krankenpflege)	Seite 51 von 100

Segmentzusammenstellung SLLA: C

Segmentbezeichnung	Segmentart	Segmenttyp	max. Wiederholungsfaktor	Erläuterung
ESK	M	Nutzdaten	1 – n je INV	Mit diesem Segment sind allgemeine Informationen zum Einsatz/Hausbesuch zu übermitteln und es gilt als Beginnsegment für einen Einsatz/Hausbesuch. Werden mehrere ESK geliefert, sind diese je Abrechnungsfall chronologisch aufsteigend zu übermitteln.
EHK	M	Nutzdaten	1 – n je ESK	Das Segment dient der Angabe der je Einsatz zu vergütenden Abrechnungspositionen. Es ist so oft wiederholbar, wie Abrechnungspositionen zu vergüten sind. Das letzte EHK-Segment einschließlich der ggf. zugehörigen TXT- und ELP-Segmente gilt als Ende-Segment eines Einsatzes/Hausbesuches.
TXT	K	Nutzdaten	0 – 1 je EHK	Mit diesem Segment kann zu jeder zu vergütenden Abrechnungsposition ein Text (z.B. als Begründung) hinterlegt werden. Es kann je abzurechnende Position einmal vorkommen.
ELP	K	Nutzdaten	0 – n je EHK	Mit diesem Segment sind bei der Abrechnung einer Leistungspauschale die Abrechnungspositionsnummern der erbrachten Einzelleistungen anzugeben.
ZHK	M	Nutzdaten	1 – n je INV	Das Segment enthält allgemeine Angaben zur Verordnung und ist für jede ärztliche Verordnung zu übermitteln.
DIA	K	Nutzdaten	0 – n je ZHK	Das Segment dient zur Angabe der Diagnose und ist so oft wiederholbar wie Diagnosen vorliegen.
SKZ	M	Nutzdaten	1 – n je ZHK	Das Segment enthält Angaben über die von der Krankenkasse ausgesprochene Kostenzusage/Genehmigung. Liegen mehrere Kostenzusagen vor, ist für jede Kostenzusage ein eigenes SKZ zu liefern.
BES	M	Nutzdaten	1 je INV	Das Segment enthält Angaben über den abzurechnenden Gesamtbruttobetrag eines Abrechnungsfalles (Verordnung) (Summe aller EHK-Beträge einschließlich der Mehrwertsteuer).

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.4 SLLA: C (Häusliche Krankenpflege)	Seite 52 von 100

Individual-Nutzsegmente SLLA: C

Auf den nachfolgenden Seiten beginnen die Individual-Segmente des Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssels C (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Leistungserbringer von Häuslicher Krankenpflege)

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld-Typ	Feld-Art	Inhalt / Erläuterungen
ESK	Informationen zum Einsatz/Hausbesuch	3	AN	M	ESK Das Segment ist je Abrechnungsfall 1-n mal zu übermitteln.
	Datum der Leistungserbringung	8	N	M	Tag der Leistungserbringung (JJJMMTT).
	Uhrzeit Beginn	4	N	M	Beginn des Einsatzes (HHMM, z.B. Echtzeit).
	Uhrzeit Ende	4	N	K	Ende des Einsatzes (HHMM, z.B. Echtzeit).
	Dauer	..4	N	K	Zeitangabe in Minuten.
EHK	Einzelfallnachweis Häusliche Krankenpflege	3	AN	M	EHK Das Segment ist je Einsatz/Hausbesuch 1-n mal zu übermitteln. Das letzte EHK kennzeichnet das Einsatzende.
	Leistungserbringergruppe			M	Datenelementgruppe bestehend aus Abrechnungscode:Tarifkennzeichen.
	-- Abrechnungscode	2	AN	M	Siehe Schlüssel Abrechnungscode Anlage 3 Abschnitt 8.1.5.1.
	-- Tarifkennzeichen	5	AN	M	Siehe Schlüssel Tarifkennzeichen Anlage 3 Abschnitt 8.1.5.2. Die Kennzeichnung „Leistungserbringergruppe“ wird für die Abrechnung benötigt, da hierüber die Zuordnung zur gültigen vertraglichen Vereinbarung und damit zu den Abrechnungspositionsnummern erfolgt. Jede Vereinbarung sieht entsprechende Kennzeichen vor. Dieses ist entsprechend den Vergütungsregeln anzugeben. Bei der Übermittlung von Kennzeichen für Sondertarife (3. - 5. Stelle) sind die zu übermittelnden Buchstaben ausschließlich in Großbuchstaben zulässig.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.4 SLLA: C (Häusliche Krankenpflege)	Seite 53 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld- Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
	zu vergütende Abrechnungsposi- tionsnummer	..10	AN	M	Siehe Schlüssel Abrechnungsposi- tionsnummer Anlage 3 Abschnitt 8.2.4. Hinweis: Wird eine Leistungspauschale abge- rechnet, sind die im Rahmen der Lei- stungspauschale erbrachten Einzellei- stungen im Segment ELP zwingend anzugeben.
	Anzahl/Menge	..4,2	N	M	Anzahl der Abrechnungspositionen z.B. 1 x Blutdruck messen, 3 x Deku- bitusbehandlung verschiedene Stel- len, 20 Kilometer usw. Es dürfen nur dann Abrechnungsposi- tionen in einem EHK-Segment zu- sammengefasst werden, wenn sie in einem Einsatz erbracht worden sind.
	Einzelbetrag der Abrechnungs- position	..10,2	N	M	Einzelpreis: Als Einzelpreis ist immer der verein- barte Preis einschließlich Mehrwert- steuer einer Abrechnungsposition zu verstehen.
	Gefahrene Kilometer	..6	N	K	Anzahl der gefahrenen Kilometer/ bzw. anteilige Kilometer. Das Da- tenfeld enthält Angaben über die Kilometeranzahl, die z.B. in einer Pauschale abgerechnet werden. Sofern Einzelkilometer abgerechnet werden, sind diese im Datenfeld Anzahl/Menge in EHK anzugeben.
TXT	Textfeld	3	AN	M	TXT Das Segment kann je Abrechnungs- positionsnummer einmal übermittelt werden.
	Text	..70	AN	M	Text für Begründung/Beschreibung der Abrechnungspositionsnummer.
ELP	Erbrachte unterschiedliche Lei- stungen je Leistungspauschale	3	AN	M	ELP Das Segment ist je EHK 0 - n mal zu übermitteln. Wird eine Leistungspauschale abge- rechnet, sind hier die im Rahmen der Leistungspauschale erbrachten Ein- zelleistungen zwingend anzugeben.
	Abrechnungspositionsnummer der erbrachten Einzelleistung	..10	AN	M	Siehe Schlüssel Abrechnungsposi- tionsnummer Anlage 3 Abschnitt 8.2.4.
	Anzahl/Menge	..4,2	N	M	Anzahl der Abrechnungspositionen z.B. 1 x Blutdruck messen, 3 x Deku- bitusbehandlung verschiedene Stel- len, 20 Kilometer usw.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.4 SLLA: C (Häusliche Krankenpflege)	Seite 54 von 100

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld-Typ	Feld-Art	Inhalt / Erläuterungen
ZHK	Zusatzinfo Verordnung für Häusliche Krankenpflege	3	AN	M	ZHK Das Segment ist für jede Verordnung zu übermitteln.
	Betriebsstättennummer Bei allen nach dem 30. Juni 2008 ausgestellten Verordnungen sind die im Feld "Vertragsarzt-Nr." (alte Vordrucke) gemachten Angaben in diesem Feld zu übermitteln.	..9	AN	M	Inhalt des Feldes 'Betriebsstättennummer' (ggf. IK des Krankenhauses) aus der Verordnung ist zwingend anzugeben. Ist die Betriebsstättennummer nicht vorhanden, ist 999999999 anzugeben, soweit keine anderweitigen Regelungen bestehen. Es sind nur Ziffern von 0 bis 9 zu verwenden. Dies gilt auch bis zum Zeitpunkt der endgültigen Einführung der Betriebsstättennummer.
	Lebenslange Arztnummer Bei allen nach dem 30. Juni 2008 ausgestellten Verordnungen sind die im Feld "VK gültig bis" (alte Vordrucke) gemachten Angaben in diesem Feld zu übermitteln	..9	AN	M	Inhalt des Feldes 'Vertragsarztnummer/Arzt-Nr.' aus der Verordnung ist zwingend anzugeben. Das Auffüllen des Feldes auf 9 Stellen ist unzulässig. Es sind nur die Ziffern 0 – 9 zu verwenden. Ist keine Nummer eingetragen, ist das Feld mit „999999999“ zu übermitteln, sofern keine anderweitigen Regelungen bestehen. Bei Verordnungen durch Zahnärzte ist die Nummer des Zahnarztes einzutragen.
	Verordnungsdatum	8	N	M	JJJJMMTT
	Unfallkennzeichen	1	N	K	Siehe Schlüssel Unfall/Sonstiges Anlage 3 Abschnitt 8.1.2 Die Angabe der Daten auf der Verordnung (lt. Anlage 5, Inhalt der Urbelege, Muster 12) sind zwingend im Datenaustausch anzugeben bzw. zu übermitteln.
	Kennzeichen BVG/Sonstiges	1	N	K	Siehe Schlüssel BVG; Anlage 3, Abschnitt 8.1.2.1
	Kennzeichen Verordnungsbesonderheiten	1	N	K	Siehe Schlüssel Kennzeichen Verordnungsbesonderheiten; Anlage 3, Abschnitt 8.1.11.
DIA	Diagnose	3	AN	M	DIA Das Segment ist 1 mal je Diagnose zu übermitteln.
	Diagnoseschlüssel	..12	AN	K	Falls auf der Verordnung ein ICD-10-GM-Code als Diagnoseschlüssel aufgebracht ist, ist dieser zwingend anzugeben. Es ist nicht der Indikationsschlüssel anzugeben.
	Diagnosetext	..70	AN	K	Der auf der Verordnung angegebene Diagnosetext ist hier anzugeben.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.4 SLLA: C (Häusliche Krankenpflege)	Seite 55 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld- Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
SKZ	Kostenzusage	3	AN	M	SKZ Das Segment ist 1-n mal je ärztlicher Verordnung zu übermitteln. Liegen mehrere Kostenzusagen vor, ist für jede Kostenzusage ein eigenes SKZ zu liefern.
	Genehmigungskennzeichen	..20	AN	M	Hier ist die durch die Krankenkasse bei der Kostenzusage vergebene Genehmi- gungsnummer oder das Aktenzeichen einzutragen
	Datum der Genehmigung	8	N	M	JJJJMMTT
	Art der Genehmigung	2	AN	M	Siehe Schlüssel Art der Genehmigung, Anlage 3, Abschnitt 8.1.17
BES	Betrags-Summen	3	AN	M	BES Das Segment ist je Abrechnungsfall einmal zu übermitteln.
	Gesamtbetrag Brutto	..10,2	N	M	Gesamtbetrag Brutto je Abrechnungsfall (einschl. Mehrwertsteuer). Berechnungsregel: Summe aller Abrechnungspositionen des Abrechnungsfalls von: ((EHK.Einzelbetrag der Abrechnungsposi- tion mal EHK.Anzahl/Menge) kauf- männisch gerundet).

Ende der Individual-Segmente des Leistungserbringer-Gruppenschlüssels C (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Leistungserbringer von häuslicher Krankenpflege), gleichzeitig Ende des Nachrichtentyps SLLA.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.5 SLLA: D (Haushaltshilfe)	Seite 56 von 100

5.5.3.5 SLLA: D (Haushaltshilfe)

Für den Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel D (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Leistungserbringer von Haushaltshilfe).

Eine Nachricht des Typ SLLA besteht aus den nachfolgenden Segmenten, die einmal oder mehrfach oder nur bei bestimmten Abrechnungsfällen vorkommen können.

Die Segmentfolge INV bis BES ist so oft wiederholbar, wie Abrechnungsfälle zwischen einem Leistungserbringer und dem IK der Krankenkasse von der Krankenversicherungskarte bzw. von der ärztlichen Verordnung vorliegen. Innerhalb einer SLLA-Nachricht folgt nach dem Segment NAD oder soweit vorhanden IMG immer ein Segment ESH. Danach folgen so viele EHH und ggf. TXT und ggf. ELP-Segmente, wie Gebührenpositionen für einen Einsatz / Hausbesuch abzurechnen sind. Die Folge der EHH, TXT und ELP-Segmente ist stets für die zusammengehörenden Gebührenpositionen hintereinander zu übermitteln. Weitere Einsätze / Hausbesuche beginnen wieder mit einem ESH-Segment. Folgend werden die Segmente EHH, ggf. TXT, ELP, ZHH, DIA und SKZ übermittelt.

Abgeschlossen wird die Segmentfolge eines Abrechnungsfalles mit dem BES-Segment.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.5 SLLA: D (Haushaltshilfe)	Seite 57 von 100

Segmentzusammenstellung SLLA: D

Segmentbezeichnung	Segmentart	Segmenttyp	maximaler Wiederholungsfaktor	Erläuterung
ESH	M	Nutzdaten	1 – n je INV	Mit diesem Segment sind allgemeine Informationen zum Einsatz zu übermitteln. Es gilt als Beginn-Segment für einen Einsatz. Werden mehrere ESH geliefert, sind diese je Abrechnungsfall chronologisch aufsteigend zu übermitteln.
EHH	M	Nutzdaten	1 – n je ESH	Das Segment dient der Angabe der je Einsatz zu vergütenden Abrechnungspositionen. Es ist so oft wiederholbar, wie Abrechnungspositionen zu vergüten sind. Das letzte EHH-Segment einschließlich des ggf. zugehörigen TXT-Segmentes gilt als Ende-Segment eines Einsatzes.
TXT	K	Nutzdaten	0 – 1 je EHH	Mit diesem Segment kann zu jeder abzurechnenden Position ein Text (z.B. als Begründung) hinterlegt werden. Es kann je abzurechnende Position einmal vorkommen.
ELP	K	Nutzdaten	0 – n je EHH	Mit diesem Segment sind bei der Abrechnung einer Leistungspauschale die Abrechnungspositionsnummern der erbrachten Einzelleistungen anzugeben.
ZHH	K	Nutzdaten	0 – n je INV	Das Segment enthält allgemeine Angaben zur ärztlichen Bescheinigung über die Notwendigkeit einer Haushaltshilfe.
DIA	K	Nutzdaten	0 – n je ZHH	Das Segment dient zur Angabe der Diagnose und ist so oft wiederholbar wie Diagnosen vorliegen.
SKZ	K	Nutzdaten	0 – n je INV	Das Segment enthält Angaben über die von der Krankenkasse ausgesprochene Kostenzusage/Genehmigung und ist nur zu übermitteln, wenn diese vorliegt. Liegen mehrere Kostenzusagen vor, ist für jede Kostenzusage ein eigenes SKZ zu liefern.
BES	M	Nutzdaten	1 je INV	Das Segment enthält Angaben über den abzurechnenden Gesamtbruttobetrag eines Abrechnungsfalles (Verordnung) (Summe aller EHH-Beträge einschließlich der Mehrwertsteuer).

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.5 SLLA: D (Haushaltshilfe)	Seite 58 von 100

Individual-Nutzsegmente SLLA: D

Auf den nachfolgenden Seiten beginnen die Individual-Segmente des Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssels D (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Leistungserbringer von Haushaltshilfe)

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld-Typ	Feld-Art	Inhalt / Erläuterungen
ESH	Informationen zum Einsatz	3	AN	M	ESH Das Segment ist je Abrechnungsfall 1-n mal zu übermitteln.
	Datum der Leistungserbringung	8	N	M	Tag der Leistungserbringung (JJJMMTT).
	Uhrzeit Beginn	4	N	M	Beginn des Einsatzes (HHMM, z.B. Echtzeit).
	Uhrzeit Ende	4	N	K	Ende des Einsatzes (HHMM, z.B. Echtzeit).
	Dauer	..4	N	K	Zeitangabe in Minuten.
EHH	Einzelfallnachweis	3	AN	M	EHH Das Segment ist je Einsatz/Hausbesuch 1-n mal zu übermitteln. Das letzte EHH kennzeichnet das Einsatzende.
	Leistungserbringergruppe			M	Datenelementgruppe bestehend aus Abrechnungscode:Tarifkennzeichen.
	-- Abrechnungscode	2	AN	M	Siehe Schlüssel Abrechnungscode Anlage 3, Abschnitt 8.1.5.1.
	-- Tarifkennzeichen	5	AN	M	Siehe Schlüssel Tarifkennzeichen Anlage 3, Abschnitt 8.1.5.2. Die Kennzeichnung „Leistungserbringergruppe“ wird für die Abrechnung benötigt, da hierüber die Zuordnung zur gültigen vertraglichen Vereinbarung und damit zu den Abrechnungspositionsnummern erfolgt. Jede Vereinbarung sieht entsprechende Kennzeichen vor. Diese sind entsprechend den Vergütungsregeln anzugeben. Bei der Übermittlung von Kennzeichen für Sondertarife (3. - 5. Stelle) sind die zu übermittelnden Buchstaben ausschließlich in Großbuchstaben zulässig.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.5 SLLA: D (Haushaltshilfe)	Seite 59 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld- Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
	Art der abgegebenen Leistung (Abrechnungspositionsnummer)	..10	AN	M	Siehe Schlüssel Abrechnungsposi- tionsnummer Anlage 3, Abschnitt 8.2.4.
	Anzahl/Menge	..4,2	N	M	Anzahl der Abrechnungspositionen z.B. 4 x 15 Minuten, 20 Kilometer usw.
	Einzelbetrag der Abrechnungs- position	..10,2	N	M	Einzelpreis: Als Einzelpreis ist immer der verein- barte Preis einschl. MwSt einer Ab- rechnungsposition zu verstehen.
TXT	Textfeld	3	AN	M	TXT Das Segment kann je Abrechnungs- positionsnummer einmal übermittelt werden.
	Text	..70	AN	M	Text für Begründung/Beschreibung der Abrechnungspositionsnummer.
ELP	Erbrachte unterschiedliche Lei- stungen je Leistungspauschale	3	AN	M	ELP Das Segment ist je EHH 0 - n mal zu übermitteln. Wird eine Leistungspauschale abge- rechnet, sind hier die im Rahmen der Leistungspauschale erbrachten Ein- zelleistungen zwingend anzugeben.
	Abrechnungspositionsnummer der erbrachten Einzelleistung	..10	AN	M	Siehe Schlüssel Abrechnungsposi- tionsnummer Anlage 3 Abschnitt 8.2.4.
	Anzahl/Menge	..4,2	N	M	Anzahl der Abrechnungspositionen z.B. 1 x Wäsche wechseln, 3 x Kochen usw.
ZHH	Zusatzinfo Bescheinigung für Haushaltshilfe	3	AN	M	ZHH Das Segment ist für jede Bescheini- gung zu übermitteln.
	Betriebsstättennummer Bei allen <u>nach dem 30. Juni 2008</u> <u>ausgestellten Verordnungen</u> sind die im Feld "Vertragsarzt-Nr." (alte Vordrucke) gemachten An- gaben in diesem Feld zu über- mitteln.	..9	AN	K	Inhalt des Feldes 'Betriebsstät- tennummer' (ggf. IK des Krankenhau- ses) aus der Bescheinigung ist zwin- gend anzugeben. Ist die Betriebsstät- tennummer nicht vorhanden, ist 999999999 anzugeben, soweit keine anderweitigen Regelungen bestehen. Es sind nur Ziffern von 0 bis 9 zu ver- wenden. Dies gilt auch bis zum Zeit- punkt der endgültigen Einführung der Betriebsstättennummer.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.5 SLLA: D (Haushaltshilfe)	Seite 60 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld- Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
	Lebenslange Arztnummer Bei allen nach dem 30. Juni 2008 ausgestellten Verordnungen sind die im Feld "VK gültig bis" (alte Vordrucke) gemachten Angaben in diesem Feld zu übermitteln	..9	AN	K	Inhalt des Feldes 'Vertragsarztnum- mer/ Arzt-Nr.' aus der Bescheinigung ist zwingend anzugeben. Das Auffüllen des Feldes auf 9 Stellen ist unzuläs- sig. Es sind nur die Ziffern 0 – 9 zu verwenden. Ist keine Nummer einge- tragen, ist das Feld mit „99999999“ zu übermitteln, sofern keine ander- weitigen Regelungen bestehen. Bei Verordnungen durch Zahnärzte ist die Nummer des Zahnarztes einzutragen.
	Bescheinigungsdatum	8	N	M	JJJJMMTT
	Unfallkennzeichen	1	N	K	Siehe Schlüssel Unfall/Sonstiges Anlage 3 Abschnitt 8.1.2 Die Angaben der Daten auf der Be- scheinigung sind zwingend im Daten- austausch anzugeben bzw. zu über- mitteln.
	Kennzeichen BVG/Sonstiges	1	N	K	Siehe Schlüssel BVG; Anlage 3, Abschnitt 8.1.2.1
	Kennzeichen Verordnungsbeson- derheiten	1	N	K	Siehe Schlüssel Kennzeichen Verord- nungsbesonderheiten; Anlage 3, Ab- schnitt 8.1.11.
DIA	Diagnose	3	AN	M	DIA Das Segment ist 1 mal je Diagnose zu übermitteln.
	Diagnoseschlüssel	..12	AN	K	Falls auf der Bescheinigung ein ICD- 10-GM-Code als Diagnoseschlüssel aufgebracht ist, ist dieser zwingend anzugeben. Es ist nicht der Indikati- onsschlüssel anzugeben.
	Diagnosetext	..70	AN	K	Der auf der Bescheinigung angegebene Diagnosetext ist hier anzugeben.
SKZ	Kostenzusage	3	AN	M	SKZ Das Segment kann 0–n mal je Ab- rechnungsfall übermittelt werden.
	Genehmigungskennzeichen	..20	AN	M	Hier ist die durch die Krankenkasse bei der Kostenzusage vergebene Ge- nehmigungsnummer oder das Akten- zeichen einzutragen.
	Datum der Genehmigung	8	N	M	JJJJMMTT
	Art der Genehmigung	2	AN	M	Siehe Schlüssel Art der Genehmigung, Anlage 3, Abschnitt 8.1.17
BES	Betrags-Summen	3	AN	M	BES Das Segment ist je Abrechnungsfall einmal zu übermitteln.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.5 SLLA: D (Haushaltshilfe)	Seite 61 von 100

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld-Typ	Feld-Art	Inhalt / Erläuterungen
	Gesamtbetrag Brutto	..10,2	N	M	Gesamtbetrag Brutto je Abrechnungsfall (einschl. Mehrwertsteuer) Berechnungsregel: Summe über alle Abrechnungspositionen des Abrechnungsfalls von: ((EHH.Einzelbetrag der Abrechnungsposition mal EHH.Anzahl/Menge) kaufmännisch gerundet).

Ende der Individual-Segmente des Leistungserbringer-Gruppenschlüssels D (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Leistungserbringer von Haushaltshilfe), gleichzeitig Ende des Nachrichtentyps SLLA.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.6 SLLA: E (Krankentransportleistungen)	Seite 62 von 100

5.5.3.6 SLLA: E (Krankentransportleistungen)

Für den Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel E (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Leistungserbringer von Krankentransportleistungen).

Eine Nachricht des Typs SLLA besteht aus den nachfolgenden Segmenten, die einmal oder mehrfach vorkommen können oder nur bei bestimmten Abrechnungsvorfällen erforderlich sind.

Die Segmentfolge INV bis BES ist so oft wiederholbar, wie Abrechnungsfälle zwischen einem Leistungserbringer und dem IK der Krankenkasse von der Krankenversichertenkarte bzw. von der ärztlichen Verordnung vorliegen.

Innerhalb einer SLLA-Nachricht folgt nach dem Segment NAD oder soweit vorhanden IMG immer ein Segment KTL. Es schließen sich so viele EKT / TXT / MWS - Segmentfolgen an, wie Gebührenpositionen für eine Fahrt abzurechnen sind. Eine Fahrt kann dabei aus mehreren Abrechnungspositionen und somit mehreren EKT / TXT / MWS - Segmentfolgen bestehen. Die EKT / TXT / MWS - Segmentfolgen sind stets für die zuzahlungstechnisch zusammengehörenden Gebührenpositionen (gleiche Identifikationsnummer) hintereinander zu übermitteln.

Weitere Fahrten beginnen wieder mit einem neuen KTL-Segment (neue Identifikationsnummer). Soweit Zuzahlungen einbehalten worden sind, ist nach Angabe aller Fahrten je Identifikationsnummer ein ZUK-Segment zu übermitteln. Folgend werden die Verordnungsinhalte einmalig im ZKT-Segment sowie eine evtl. Kostenzusage/Genehmigung des Kostenträgers in einem SKZ-Segment übermittelt.

Abgeschlossen wird die Segmentfolge einer Verordnung mit dem BES-Segment.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.6 SLLA: E (Krankentransportleistungen)	Seite 63 von 100

Segmentzusammenstellung SLLA: E

Segmentbezeichnung	Segmentart	Segmenttyp	max. Wiederholungsfaktor	Erläuterung
KTL	M	Nutzdaten	1 – n je INV	Das Segment enthält Informationen über den Einsatz.
EKT	M	Nutzdaten	1 – n je KTL	Das Segment dient zur Abrechnung der einzelnen Positionen, die für den abzurechnenden Fall angefallen sind. Es ist so oft wiederholbar, wie Abrechnungspositionen vorkommen.
TXT	K	Nutzdaten	0 – 1 je EKT	Mit diesem Segment kann zu jeder abzurechnenden Position ein Text (z.B. als Begründung) hinterlegt werden. Es kann je abzurechnende Position einmal vorkommen.
MWS	K	Nutzdaten	0 – 1 je EKT	Mit diesem Segment kann zu jeder abzurechnenden Position Mehrwertsteuer angegeben werden. Benutzt werden soll das Segment nur dann, wenn dem in EKT genannten Einzelbetrag die Mehrwertsteuer hinzuzurechnen ist.
ZUK	K	Nutzdaten	0 – 1 je KTL	Das Segment enthält Angaben über die Zuzahlung, sofern diese vom Versicherten zu entrichten ist.
ZKT	M	Nutzdaten	1 je INV	Das Segment enthält allgemeine Angaben zum Abrechnungsfall (z. B. Verordnung)
SKZ	K	Nutzdaten	0 – 1 je ZKT	Das Segment enthält Angaben über die von der Krankenkasse ausgesprochene Kostenzusage/Genehmigung und ist nur zu übermitteln, wenn diese vorliegt.
BES	M	Nutzdaten	1 je INV	Das Segment enthält Angaben über den abzurechnenden Gesamtbruttobetrag eines Abrechnungsfalles (Verordnung) (Summe aller EKT-Beträge ggf. zuzüglich der Mehrwertsteuer).

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.6 SLLA: E (Krankentransportleistungen)	Seite 64 von 100

Individual-Nutzsegmente SLLA: E

Auf den nachfolgenden Seiten beginnen die Individual-Segmente des Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssels E (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Leistungserbringer von Krankentransportleistungen)

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld-Typ	Feld-Art	Inhalt / Erläuterungen
KTL	Krankentransportleistungen	3	AN	M	KTL Das Segment ist je Abrechnungsfall 1-n mal zu übermitteln.
	Identifikationsnummer	..3	N	M	Das Segment ist pro Identifikationsnummer einmal anzugeben. Die Identifikationsnummer (beginnend mit 1) ist stets anzugeben. Unter einem KTL-Segment werden zahlungstechnisch zusammengehörende Abrechnungspositionen zusammengefasst.
	Strasse Abholort bzw. Beschreibung Notfallort	..30	AN	M	Die Strasse und Hausnummer oder der Notfallort (z.B. B252; A45, Kilometer 7).
	PLZ Abholort	..7	AN	K	Die PLZ ist zwingend anzugeben, sofern die Angabe dem Leistungserbringer bekannt ist. Bei Inlandsanschrift ist die gültige, 5-stellige Postleitzahl ohne weitere Zusätze anzugeben.
	Länderkennzeichen Abholort	..3	AN	K	Ist zwingend gemäß Schlüssel Länderkennzeichen (Anlage 3, Abschnitt 8.5 Länderkennzeichen) anzugeben, sofern der Abholort außerhalb der Bundesrepublik Deutschland liegt.
	Name Abholort	..25	AN	K	Der Name ist zwingend anzugeben, sofern die Angabe dem Leistungserbringer bekannt ist.
	Strasse Zielort	..30	AN	M	Die Strasse und Hausnummer sind zwingend anzugeben.
	PLZ Zielort	..7	AN	M	Die PLZ ist zwingend anzugeben. Bei Inlandsanschrift ist die gültige, 5-stellige Postleitzahl ohne weitere Zusätze anzugeben.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.6 SLLA: E (Krankentransportleistungen)	Seite 65 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld- Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
	Länderkennzeichen Zielort	..3	AN	K	Ist zwingend gemäß Schlüssel Län- derkennzeichen (Anlage 3, Abschnitt 8.5 Länderkennzeichen) anzugeben, sofern der Zielort außerhalb der Bundesrepublik Deutschland liegt.
	Name Zielort	..25	AN	M	Der Ortsname des Zielortes ist zwingend anzugeben.
EKT	Einzelfallnachweis Krankentrans- port	3	AN	M	EKT Das Segment ist für jede Abrech- nungsposition einmal zu übermit- teln.
	Leistungserbringergruppe			M	Datenelementgruppe bestehend aus Abrechnungscode:Tarifkennzeichen.
	-- Abrechnungscode	2	AN	M	Siehe Schlüssel Abrechnungscode Anlage 3 Abschnitt 8.1.5.1.
	-- Tarifkennzeichen	5	AN	M	Siehe Schlüssel Tarifkennzeichen Anlage 3 Abschnitt 8.1.5.2. Die Kennzeichnung „Leistungser- bringergruppe“ wird für die Abrech- nung benötigt, da hierüber die Zu- ordnung zur gültigen vertraglichen Vereinbarung /Festbetragsgruppe/Gebührensatzu ng usw. und damit zu den Abrech- nungspositionsnummern erfolgt. Jede Vereinba- rung/Festbetragsgruppe /Gebührensatzung sieht entspre- chende Kennzeichen vor. Dieses ist entsprechend den Vergütungsregeln anzugeben. Bei der Übermittlung von Kennzei- chen für Sondertarife (3. – 5. Stelle) sind die zu übermittelnden Buchsta- ben ausschließlich in Großbuchsta- ben zulässig.
	Art der abgegebenen Leistung (Abrechnungspositionsnummer)	..10	AN	M	Siehe Schlüssel Abrechnungspositi- onsnummer Anlage 3 Abschnitt 8.2.5. Es muss die vertraglich ver- einbarte 6-stellige bundeseinheitli- che Positionsnummer übermittelt werden.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.6 SLLA: E (Krankentransportleistungen)	Seite 66 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld- Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
	Anzahl/Menge	..4,2	N	M	Anzahl der Abrechnungspositionen z.B. 1x Einsatzpauschale; 20 Kilometer; es dürfen gleiche Abrechnungspositionen nicht zusammengefasst werden. Falls eine Pauschale zur Abrechnung kommt, ist zudem das Feld "Gefahrene Kilometer" im Segment EKT zu füllen.
	Einzelbetrag der Abrechnungs- position	..10,2	N	M	Einzelpreis (vereinbarter Preis) Als Einzelpreis ist immer der Preis einer Abrechnungsposition zu verstehen. Sofern ein Nettopreis zuzüglich MwSt. vereinbart wurde, ist der Nettopreis in EKT anzugeben und das Segment MWS zu füllen. Ist der Einzelpreis inklusive MwSt. vereinbart, ist dieser in EKT anzugeben und kein Segment MWS anzugeben.
	Datum der Leistungserbringung	8	N	M	Tag der Leistungserbringung (JJJMMTT).
	Gefahrene Kilometer	..4,2	N	K	Anzahl der gefahrenen Kilometer/ Besetzkilometer/ anteilige Kilometer; das Datenfeld enthält Angaben über die Kilometeranzahl, die in einer Pauschale abgerechnet werden. Sofern Einzelkilometer abgerechnet werden, sind diese im Datenfeld Anzahl/Menge im Segment EKT angegeben.
	Uhrzeit	4	N	K	HHMM
	Uhrzeit bis	4	N	K	HHMM
	Dauer	..4	N	K	Zeitangabe in Minuten.
TXT	Textfeld	3	AN	M	TXT Das Segment kann je Abrechnungs- positionsnummer einmal übermittelt werden.
	Text	..70	AN	M	Text für Begründung/Beschreibung der Abrechnungspositionsnummer.
MWS	Mehrwertsteuer	3	AN	M	MWS Das Segment ist nur dann zu über- mitteln, wenn für die abrechnungs- fähige Einzelposition (EKT) zusätz- lich Mehrwertsteuer vertraglich ver- einbart ist.
	Kennzeichen Mehrwertsteuer	1	N	M	Siehe Schlüssel Kennzeichen Mehr- wert-steuer Anlage 3 Abschnitt 8.1.8.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.6 SLLA: E (Krankentransportleistungen)	Seite 67 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld- Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
	Betrag Mehrwertsteuer	..10,2	N	M	Berechnungsregel: EKT.Einzelbetrag der Abrechnungs- position (NETTO) mal EKT An- zahl/Menge mal Mehrwertsteuer- prozentsatz (Der ermittelte Betrag ist kaufmän- nisch zu runden.).
ZUK	Zuzahlung	3	AN	M	ZUK Das Segment ist für jede Leistung anzugeben, für die Zuzahlung gem. § 61 SGB V Satz 1 zu entrichten ist.
	Identifikationsnummer	..3	N	M	Es ist die Identifikationsnummer aus KTL anzugeben.
	Bruttobetrag	..10,2	N	M	Gesamtbetrag Brutto der Leistung (einschl. evtl. Mehrwertsteuer). Berechnungsregel: Summe über alle Abrechnungsposi- tionen der Leistung von: ((EKT.Einzelbetrag der Abrech- nungsposition mal EKT.Anzahl/Menge plus ggf. MWS.Betrag Mehrwertsteuer) kauf- männisch gerundet).
	Zuzahlungsart	2	N	K	Zuzahlungsart Siehe Schlüssel Anlage 3 Abschnitt 8.1.13.
	Betrag Gesetzliche Zuzahlung	..10,2	N	K	Abhängig von der Zuzahlungsart ist hier die gesetzliche Zuzahlung je Leistung anzugeben.
ZKT	Zusatzinfo Verordnung	3	AN	M	ZKT Das Segment ist je Abrechnungsfall einmal zu übermitteln.
	Betriebsstättennummer Bei allen <u>nach dem 30. Juni 2008 ausgestellten Verordnun- gen</u> sind die im Feld "Vertrags- arzt-Nr." (alte Vordrucke) ge- machten Angaben in diesem Feld zu übermitteln.	..9	AN	M	Inhalt des Feldes 'Betriebsstät- tennummer' (ggf. IK des Kranken- hauses) aus der Verordnung ist zwingend anzugeben. Ist die Be- triebsstättennummer nicht vorhan- den, ist 999999999 anzugeben, soweit keine anderweitigen Rege- lungen bestehen. Dies gilt auch für die Abrechnung über das Formular "Veranlassung einer Verlegung aus von Hebammen geleiteter Einrich- tung (HgE) in ein Krankenhaus". Es sind nur Ziffern von 0 bis 9 zu ver- wenden. Dies gilt auch bis zum Zeitpunkt der endgültigen Einfüh- rung der Betriebsstättennummer.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.6 SLLA: E (Krankentransportleistungen)	Seite 68 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld- Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
	Lebenslange Arztnummer Bei allen <u>nach dem 30. Juni 2008 ausgestellten Verordnungen</u> sind die im Feld "VK gültig bis" (alte Vordrucke) gemachten Angaben in diesem Feld zu übermitteln	..9	AN	M	Inhalt des Feldes 'Vertragsarztnummer/Arzt-Nr.' aus der Verordnung ist zwingend anzugeben. Das Auffüllen des Feldes auf 9 Stellen ist unzulässig. Es sind nur die Ziffern 0 - 9 zu verwenden. Ist keine Nummer eingetragen, ist das Feld mit „99999999“ zu übermitteln, sofern keine anderweitigen Regelungen bestehen. Bei Verordnungen durch Zahnärzte ist die Nummer des Zahnarztes einzutragen. Bei Verordnung durch eine von Hebammen geleitete Einrichtung (HgE) über das Formular "Veranlassung einer Verletzung aus von Hebammen geleiteter Einrichtung (HgE) in ein Krankenhaus" ist das 9-stellige IK der HgE (45xxxxxxx) einzutragen.
	Zuzahlungskennzeichen	1	N	M	Siehe Schlüssel Zuzahlungskennzeichen Anlage 3, Abschnitt 8.1.3;
	Verordnungs-, Ausstell- oder Einsatzdatum	8	N	K	JJJJMMTT Verordnungsdatum aus Verordnung ist zwingend anzugeben, soweit diese der Verordnung zu entnehmen ist.
	Unfallkennzeichen	1	N	K	Siehe Schlüssel Unfall/Sonstiges Anlage 3 Abschnitt 8.1.2 Die Angabe der Daten auf der Verordnung (lt. Anlage 5, Inhalt der Urbelege, Muster 4) sind zwingend im Datenaustausch anzugeben bzw. zu übermitteln.
	Kennzeichen BVG/Sonstiges	1	N	K	Siehe Schlüssel BVG Anlage 3, Abschnitt 8.1.2.1
SKZ	Kostenzusage	3	AN	M	SKZ Das Segment ist je Abrechnungsfall einmal zu übermitteln, wenn eine Kostenzusage vorliegt.
	Genehmigungskennzeichen	..20	AN	M	Hier ist die durch die Krankenkasse bei der Kostenzusage vergebene Genehmigungsnummer oder das Aktenzeichen einzutragen.
	Datum der Genehmigung	8	N	M	JJJJMMTT
	Art der Genehmigung	2	AN	M	Siehe Schlüssel Art der Genehmigung, Anlage 3, Abschnitt 8.1.17

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.6 SLLA: E (Krankentransportleistungen)	Seite 69 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld- Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
BES	Betrags-Summen	3	AN	M	BES Das Segment ist je Abrechnungsfall einmal zu übermitteln.
	Gesamtbetrag Brutto	..10,2	N	M	Gesamtbetrag Brutto je Abrech- nungsfall (einschl. evtl. Mehrwert- steuer). Berechnungsregel: Summe über alle Abrechnungsposi- tionen des Abrechnungsfalls von: ((EKT.Einzelbetrag der Abrech- nungsposition mal EKT.Anzahl/Menge plus ggf. MWS.Betrag Mehrwertsteuer) kauf- männisch gerundet).
	Gesamtbetrag gesetzliche Zu- zahlung	..10,2	N	K	Gesamtbetrag gesetzliche Zuzah- lung je Abrechnungsfall. Berechnungsregel: Summe (BES.Gesamtbetrag gesetzlicher Zu- zahlung je Abrechnungsfall = Sum- me über alle Leistungen (ZUK.Betrag gesetzliche Zuzahlung)).

Ende der Individual-Segmente des Leistungserbringer-Gruppenschlüssels E (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Leistungserbringer von Krankentransportleistungen), gleichzeitig Ende des Nachrichtentyps SLLA.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.7 SLLA: F (Hebammen und Entbindungspfleger)	Seite 70 von 100

5.5.3.7 SLLA: F (Hebammen und Entbindungspfleger)

Für den Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel F (Anlage 3 Schlüssel 8.1.14, Hebammen und Entbindungspfleger).

Eine Nachricht vom Typ SLLA besteht aus den nachfolgenden Segmenten, die einmal oder mehrfach vorkommen können oder nur bei bestimmten Abrechnungsvorfällen erforderlich sind.

Die Segmentfolge INV bis BES ist so oft wiederholbar, wie Abrechnungsfälle zwischen einem Leistungserbringer und dem IK der Krankenkasse von der Krankenversichertenkarte bzw. von der ärztlichen Anordnung vorliegen.

Innerhalb einer SLLA-Nachricht folgt nach dem Segment NAD oder soweit vorhanden IMG, ein oder mehrere Segmente HEB sowie immer ein Segment HEL. Es schließen sich so viele EHB / TXT / MWS - Segmentfolgen an, wie entsprechende Abrechnungspositionen für einen identischen Leistungstag angefallen sind. Weitere Leistungstage beginnen mit einem neuen HEL-Segment (neue Identifikationsnummer). Folgend werden die Verordnungsinhalte einmalig im ZHB-Segment sowie evtl. vorhandene Diagnosen in (ggf. mehreren) DIA-Segmenten sowie eine evtl. Kostenzusage/Genehmigung des Kostenträgers in einem SKZ-Segment übermittelt.

Abgeschlossen wird die Segmentfolge einer Verordnung mit dem BES-Segment.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.7 SLLA: F (Hebammen und Entbindungspfleger)	Seite 71 von 100

Segmentzusammenstellung SLLA: F

Segmentbezeichnung	Segmentart	Segmenttyp	max. Wiederholungsfaktor	Erläuterung
HEB	M	Nutzdaten	1 – n je INV	Das Segment enthält Informationen zur Hebamme, welche die jeweiligen Leistungen erbracht hat.
HEL	M	Nutzdaten	1 – n je HEB	Das Segment enthält Informationen zur Leistung.
EHB	M	Nutzdaten	1 – n je HEL	Das Segment dient zur Abrechnung der einzelnen Positionen, die für die abzurechnende Leistung angefallen sind. Es ist so oft wiederholbar, wie Abrechnungspositionen vorkommen.
TXT	K	Nutzdaten	0 – 1 je EHB	Mit diesem Segment kann zu jeder abzurechnenden Position ein Text (z.B. als Begründung) hinterlegt werden. Es kann je abzurechnende Position einmal vorkommen.
MWS	K	Nutzdaten	0 – 1 je EHB	Mit diesem Segment kann zu jeder abzurechnenden Position Mehrwertsteuer angegeben werden. Benutzt werden soll das Segment nur dann, wenn dem in EHB genannten Einzelbetrag die Mehrwertsteuer hinzuzurechnen ist.
ZHB	M	Nutzdaten	1 je INV	Das Segment enthält allgemeine Angaben zum Abrechnungsfall (z. B. Anordnung). Das Segment ist je Abrechnungsfall einmal zu übermitteln.
DIA	K	Nutzdaten	0 – n je ZHB	Das Segment dient zur Angabe der Diagnose und ist so oft wiederholbar wie Diagnosen vorliegen.
SKZ	K	Nutzdaten	0 – 1 je ZHB	Das Segment enthält Angaben über die von der Krankenkasse ausgesprochene Kostenzusage/Genehmigung und ist nur zu übermitteln, wenn diese vorliegt.
BES	M	Nutzdaten	1 je INV	Das Segment enthält Angaben über den abzurechnenden Gesamtbruttobetrag eines Abrechnungsfalles (Verordnung) (Summe aller EHB-Beträge ggf. zuzüglich der Mehrwertsteuer).

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.7 SLLA: F (Hebammen und Entbindungspfleger)	Seite 72 von 100

Individual-Nutzsegmente SLLA: F

Auf den nachfolgenden Seiten beginnen die Individual-Segmente des Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssels F (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Hebammen und Entbindungspfleger)

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld -Typ	Feld -Art	Inhalt / Erläuterungen
HEB	Zusatzinformation Fall Hebamme	3	AN	M	HEB Das Segment ist je INV 1-n mal zu übermitteln und enthält Informationen zur Hebamme, welche die jeweiligen Leistungen erbracht hat.
	Institutionskennzeichen der behandelnden Hebamme	9	N	M	Institutionskennzeichen der Hebamme, die die Leistung tatsächlich erbracht hat.
	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	9	N	K	Institutionskennzeichen des Krankenhauses, in dem die Hebamme als Beleghebamme die Leistungen erbracht hat.
HEL	Hebammen-Leistung	3	AN	M	HEL Das Segment ist je HEB 1-n mal zu übermitteln.
	Datum der Leistungserbringung	8	N	M	Tag der Leistungserbringung (JJJJMMTT).
EHB	Einzelfallnachweis Hebammen	3	AN	M	EHB Das Segment ist für jede einzelne Abrechnungsposition zu übermitteln. Bei der Abrechnung von Wegegebühren ist für jede Fahrt ein eigenes EHB zu übermitteln.
	Leistungserbringergruppe			M	Datenelementgruppe bestehend aus Abrechnungscode: Tarifikennzeichen.
	-- Abrechnungscode	2	AN	M	Siehe Schlüssel Abrechnungscode Anlage 3 Abschnitt 8.1.5.1.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.7 SLLA: F (Hebammen und Entbindungspfleger)	Seite 73 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld -Typ	Feld -Art	Inhalt / Erläuterungen
	-- Tarifkennzeichen	5	AN	M	Siehe Schlüssel Tarifkennzeichen Anlage 3 Abschnitt 8.1.5.2. Die Kennzeichnung „Leistungserbringer- gruppe“ wird für die Abrechnung benö- tigt, da hierüber die Zuordnung zur gül- tigen vertraglichen Vereinbarung und/oder HebGV und damit zu den Ab- rechnungspositionsnummern erfolgt. Jede vertragliche Vereinbarung und/oder die HebGV sehen entsprechende Kenn- zeichen vor. Diese sind entsprechend den Vergütungsregeln anzugeben. Bei der Übermittlung von Kennzeichen für Sondertarife (3. – 5. Stelle) sind die zu übermittelnden Buchstaben aus- schließlich in Großbuchstaben zulässig.
	Art der abgegebenen Leistung (Abrechnungspositionsnummer)	..5	AN	M	Siehe Schlüssel Abrechnungspositi- onsnummer Anlage 3 Abschnitt 8.2.6.
	Anzahl/Menge	..4,2	N	M	Anzahl der Abrechnungspositionen z.B. 1 x Geburtsvorbereitung oder 20 anteilige Kilometer usw.
	Einzelbetrag der Abrechnungs- position	..10, 2	N	M	Einzelpreis (vereinbar- ter/vorgeschriebener Preis) Als Einzelpreis ist immer der Preis einer Abrechnungsposition zu verstehen. Sofern ein Nettopreis zuzüglich MwSt. vereinbart wurde, ist der Nettopreis in EHB anzugeben und das Segment MWS zu füllen. Ist der Einzelpreis incl. MwSt. vereinbart, ist dieser in EHB anzugeben und kein Segment MWS anzugeben.
	Pharmazentralnummer	.. 8	AN	K	Bei der Abrechnung von Arzneimitteln (siehe Positionsnummernverzeichnis der Hebammenhilfe- Vergütungsvereinbarung, Abschnitt G) ist hier die 7- oder 8-stellige Pharmazen- tralnummer anzugeben. Das Auffüllen von 7-stelligen PZN auf 8 Stellen ist un- zulässig.
	Uhrzeit	4	N	K	HHMM. Es ist die Uhrzeit des Beginns der Behandlung oder der Fahrt anzugeben
	Uhrzeit bis	4	N	K	HHMM
	Dauer	..4	N	K	Zeitangabe in Minuten, wenn Abrech- nungspositionen für eine bestimmte Dauer vergütet werden.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.7 SLLA: F (Hebammen und Entbindungspfleger)	Seite 74 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld -Typ	Feld -Art	Inhalt / Erläuterungen
	Gefahrenre Kilometer	..6	N	K	Anzahl der gefahrenen Kilometer/ bzw. anteilige Kilometer. Das Datenfeld enthält Angaben über die Kilometeranzahl, die z.B. in einer Pauschale abgerechnet werden. Sofern Einzelkilometer abgerechnet werden, sind diese im Datenfeld Anzahl/Menge in EHB angegeben.
	Straße der Abfahrt bzw. Beschreibung des Ortes der Abfahrt	..30	AN	K	Straße bei Beginn der Fahrt. Auch geographische Beschreibung möglich.
	Länderkennzeichen Abfahrtsort	..3	AN	K	Ist zwingend gemäß Schlüssel Länderkennzeichen (Anlage 3, Abschnitt 8.5 Länderkennzeichen) anzugeben, sofern der Abholort außerhalb der Bundesrepublik Deutschland liegt.
	PLZ Abfahrtsort	..7	AN	K	Die PLZ ist zwingend anzugeben, sofern sie bekannt ist. Bei Inlandanschrift ist die gültige, 5-stellige Postleitzahl ohne weitere Zusätze anzugeben.
	Name Abfahrtsort	..25	AN	K	Ort bei Beginn der Fahrt.
	Straße Zielort	..30	AN	K	Auch geographische Beschreibung möglich.
	Länderkennzeichen Zielort	..3	AN	K	Ist zwingend gemäß Schlüssel Länderkennzeichen (Anlage 3, Abschnitt 8.5 Länderkennzeichen) anzugeben, sofern der Zielort außerhalb der Bundesrepublik Deutschland liegt.
	PLZ Zielort	..7	AN	K	Die PLZ ist zwingend anzugeben, sofern sie bekannt ist. Bei Inlandanschrift ist die gültige, 5-stellige Postleitzahl ohne weitere Zusätze anzugeben.
	Name Zielort	..25	AN	K	Ort bei Ende der Fahrt.
TXT	Textfeld	3	AN	M	TXT Das Segment kann je Abrechnungspositionsnummer einmal übermittelt werden.
	Text	..70	AN	M	Text für Begründung/Beschreibung der Abrechnungspositionsnummer für Auslagen/Arzneimittel.
MWS	Mehrwertsteuer	3	AN	M	MWS Das Segment ist nur dann zu übermitteln, wenn für die abrechnungsfähige Einzelposition (EHB) zusätzlich Mehrwertsteuer vertraglich vereinbart ist.
	Kennzeichen Mehrwertsteuer	1	N	M	siehe Schlüssel Kennzeichen Mehrwertsteuer Anlage 3 Abschnitt 8.1.8.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.7 SLLA: F (Hebammen und Entbindungspfleger)	Seite 75 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld -Typ	Feld -Art	Inhalt / Erläuterungen
	Betrag Mehrwertsteuer	..10, 2	N	M	Berechnungsregel: EHB.Einzelbetrag der Abrechnungspositi- on (NETTO) mal EHB Anzahl/Menge mal Mehrwertsteuerprozentsatz (Der ermittelte Betrag ist kaufmännisch zu runden.).
ZHB	Zusatzinfo Fall Hebammen	3	AN	M	ZHB Das Segment ist je Abrechnungsfall ein- mal zu übermitteln.
	Betriebsstättennummer Bei allen nach dem 30. Juni 2008 ausgestellten Verordnun- gen sind die im Feld "Vertrags- arzt-Nr." (alte Vordrucke) ge- machten Angaben in diesem Feld zu übermitteln.	..9	AN	K	Inhalt des Feldes 'Betriebsstättennum- mer' (ggf. IK des Krankenhauses) aus der Anordnung ist zwingend anzugeben. Ist die Betriebsstättennummer nicht vorhan- den, ist 999999999 anzugeben, soweit keine anderweitigen Regelungen beste- hen. Es sind nur Ziffern von 0 bis 9 zu verwenden. Dies gilt auch bis zum Zeit- punkt der endgültigen Einführung der Betriebsstättennummer.
	Lebenslange Arztnummer Bei allen nach dem 30. Juni 2008 ausgestellten Verordnun- gen sind die im Feld "VK gültig bis" (alte Vordrucke) gemachten Angaben in diesem Feld zu übermitteln	..9	AN	K	Inhalt des Feldes 'Vertragsarztnum- mer/Arzt-Nr.' aus der Anordnung ist zwingend anzugeben. Das Auffüllen des Feldes auf 9 Stellen ist unzulässig. Es sind nur die Ziffern 0 - 9 zu verwenden. Ist keine Nummer eingetragen, ist das Feld mit „999999999“ zu übermitteln, sofern keine anderweitigen Regelungen bestehen. Bei Verordnungen durch Zahn- ärzte ist die Nummer des Zahnarztes einzutragen.
	Geburtsdatum des Kindes			M	Datenelementgruppe bestehend aus Schlüssel Geburtsdatum: Datum.
	Schlüssel Geburtsdatum	1	N	M	Siehe Schlüssel Geburtsdatum Anlage 3 Abschnitt 8.1.16.
	Datum	8	N	M	JJJJMMTT. Das tatsächliche Geburtsdatum des Kindes ist von Hebammen und Ent- bindungspflegern anzugeben; bei Mehr- lingsgeburten ist das Geburtsdatum des 1. Kindes anzugeben. Dies gilt auch bei Fehlgeburten. Ist das tatsächliche Ge- burtsdatum des Kindes nicht bekannt, ist das errechnete (mutmaßliche) Geburts- datum des Kindes anzugeben.
	Uhrzeit Geburt des Kindes	4	N	M	HHMM. Bei Abrechnungen zu Leistungen der Geburtshilfe ist die Uhrzeit des 1. Kindes einzutragen. Bei den übrigen Lei- stungen ist das Feld mit '9999' zu füllen.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.7 SLLA: F (Hebammen und Entbindungspfleger)	Seite 76 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld -Typ	Feld -Art	Inhalt / Erläuterungen
	Anordnungsdatum	8	N	K	JJJJMMTT. Wenn eine Anordnung vorliegt, ist das Ausstellungsdatum zwingend anzugeben.
	Anzahl der geborenen Kinder	1	N	K	Bei Mehrlingsgeburten ist die Anzahl der geborenen Kinder zwingend anzugeben.
DIA	Diagnose	3	AN	M	DIA Das Segment ist 1 mal je Diagnose zu übermitteln.
	Diagnoseschlüssel	..12	AN	K	Falls eine Anordnung vorliegt und auf dieser ein ICD-10-GM-Code als Diagnoseschlüssel aufgebracht ist, ist dieser zwingend anzugeben. Es sind nicht die Indikationsschlüssel anzugeben.
	Diagnosetext	..70	AN	K	Der auf der Anordnung angegebene Diagnosetext ist hier anzugeben.
SKZ	Kostenzusage	3	AN	M	SKZ Das Segment ist je Abrechnungsfall einmal zu übermitteln, wenn eine Kostenzusage vorliegt.
	Genehmigungskennzeichen	..20	AN	M	Hier ist die durch die Krankenkasse bei der Kostenzusage vergebene Genehmigungsnummer oder das Aktenzeichen einzutragen.
	Datum der Genehmigung	8	N	M	JJJJMMTT
	Art der Genehmigung	2	AN	M	Siehe Schlüssel Art der Genehmigung, Anlage 3, Abschnitt 8.1.17
BES	Betrags-Summe	3	AN	M	BES Das Segment ist je Abrechnungsfall einmal zu übermitteln.
	Gesamtbetrag Brutto	..10, 2	N	M	Gesamtbetrag Brutto je Abrechnungsfall (einschl. evtl. Mehrwertsteuer) Berechnungsregel: Summe über alle Abrechnungspositionen des Abrechnungsfalls von: (((EHB.Einzelbetrag der Abrechnungsposition) mal EHB.Anzahl/Menge plus ggf. MWS Betrag Mehrwertsteuer) kaufmännisch gerundet).

Ende der Individual-Segmente des Leistungserbringer-Gruppenschlüssels F (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Hebammen und Entbindungspfleger), gleichzeitig Ende des Nachrichtentyps SLLA.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.8 SLLA: G, H, I, J, K, L, M und N (Sonstige)	Seite 77 von 100

5.5.3.8 SLLA: G, H, I, J, K, L, M und N (Sonstige)

- Für den Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel **G** (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Leistungserbringer von nichtärztlichen Dialysesachleistungen),
- für den Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel **H** (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Leistungserbringer von Rehabilitationssport),
- für den Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel **I** (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Leistungserbringer von Funktionstraining),
- für den Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel **J** (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Weitere Sonstige Leistungserbringer, sofern nicht unter A – I und K – N aufgeführt),
- für den Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel **K** (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Leistungserbringer von Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen im Rahmen von ambulanten Vorsorgeleistungen),
- für den Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel **L** (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Ambulantes Rehasentrum),
- für den Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel **M** (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Sozialpädiatrische Zentren/Frühförderstellen),
- für den Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel **N** (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Soziotherapeutische Leistungserbringer).

Eine Nachricht des Typs SLLA besteht aus den nachfolgenden Segmenten, die einmal oder mehrfach vorkommen können oder nur bei bestimmten Abrechnungsvorfällen erforderlich sind.

Die Segmentfolge INV bis BES ist so oft wiederholbar, wie Abrechnungsfälle zwischen einem Leistungserbringer und dem IK der Krankenkasse von der Krankenversichertenkarte bzw. von der ärztlichen Verordnung vorliegen.

Innerhalb einer SLLA-Nachricht folgt nach dem Segment NAD oder soweit vorhanden IMG immer eine Segmentfolge ENF / SUT / TXT / MWS. Diese kann so oft wiederholt werden, wie entsprechende Abrechnungspositionen für diesen Abrechnungsfall angefallen sind. Zuzahlungstechnisch zusammengehörende Abrechnungspositionen werden durch die gleiche Identifikationsnummer im ENF-Segment gekennzeichnet. Soweit Zuzahlungen einbehalten worden sind, ist nach Angabe aller Segmentfolgen ENF / SUT / TXT / MWS je Identifikationsnummer ein ZUZ-Segment zu übermitteln. Folgend werden die Verordnungsinhalte einmalig im ZUV-Segment übermittelt. Gegebenfalls folgen die Segmente DIA und Sonderkennzeichen.

Abgeschlossen wird die Segmentfolge eines Abrechnungsfalles mit dem BES-Segment.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.8 SLLA: G, H, I, J, K, L, M und N (Sonstige)	Seite 78 von 100

Segmentzusammenstellung SLLA: G–N

Segmentbezeichnung	Segment-art	Segment-typ	max. Wiederholungsfaktor	Erläuterung
ENF	M	Nutzdaten	1 – n je INV	Das Segment dient zur Abrechnung der einzelnen Positionen, die für den abzurechnenden Fall angefallen sind. Es ist so oft wiederholbar, wie Abrechnungspositionen vorkommen.
SUT	K	Nutzdaten	0 – 1 je ENF	Mit diesem Segment können weitere Informationen, bezogen auf die abzurechnende Position übermittelt werden. Hier können u.a. die Uhrzeit und die gefahrenen Kilometer angegeben werden. Es kann je abzurechnende Position einmal vorkommen.
TXT	K	Nutzdaten	0 – 1 je ENF	Mit diesem Segment kann zu jeder abzurechnenden Position ein Text (z.B. als Begründung) hinterlegt werden. Es kann je abzurechnende Position einmal vorkommen.
MWS	K	Nutzdaten	0 – 1 je ENF	Mit diesem Segment kann zu jeder abzurechnenden Position Mehrwertsteuer angegeben werden. Benutzt werden soll das Segment nur dann, wenn dem in ENF genannten Einzelbetrag die Mehrwertsteuer hinzuzurechnen ist.
ZUZ	K	Nutzdaten	0 – n je INV	Das Segment enthält Angaben über die Zuzahlung. Das Segment ist bis auf weiteres nicht zu übermitteln. Das Segment ist für spätere Ausprägungen reserviert.
ZUV	K	Nutzdaten	0 – 1 je INV	Das Segment enthält allgemeine Angaben zum Abrechnungsfall (Verordnung) und ist zu übermitteln, wenn eine ärztliche Verordnung, ein Reparatur- oder Berechtigungsschein oder Unfall/BVG vorliegt.
DIA	K	Nutzdaten	0 – n je ZUV	Das Segment dient zur Angabe der Diagnose und ist so oft wiederholbar, wie Diagnosen vorliegen.
SKZ	K	Nutzdaten	0 – 1 je ZUV	Das Segment enthält Angaben über die von der Krankenkasse ausgesprochene Kostenzusage/Genehmigung und ist nur zu übermitteln, wenn diese vorliegt.
BES	M	Nutzdaten	1 je INV	Das Segment enthält Angaben über den abzurechnenden Gesamtbruttobetrag eines Abrechnungsfalles (Verordnung) (Summe aller ENF-Beträge ggf. zuzüglich der Mehrwertsteuer).

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.8 SLLA: G, H, I, J, K, L, M und N (Sonstige)	Seite 79 von 100

Individual-Nutzsegmente SLLA: G-N

Auf den nachfolgenden Seiten beginnen die Individual-Segmente für folgende Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssel (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14)

- G** (Leistungserbringer von nichtärztlichen Dialysesachleistungen)
- H** (Leistungserbringer von Rehabilitationssport)
- I** (Leistungserbringer von Funktionstraining)
- J** (Weitere Sonstige Leistungserbringer, sofern nicht unter A – I und K – N aufgeführt)
- K** (Leistungserbringer von Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen im Rahmen von ambulanten Vorsorgeleistungen)
- L** (Ambulantes Rehasentrum)
- M** (Sozialpädiatrische Zentren/Frühförderstellen)
- N** (Soziotherapeutischer Leistungserbringer)

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.8 SLLA: G, H, I, J, K, L, M und N (Sonstige)	Seite 80 von 100

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld-Typ	Feld-Art	Inhalt / Erläuterungen
ENF	Einzelfallnachweis	3	AN	M	ENF Das Segment ist für jede Abrechnungsposition, bezogen auf den Tag der Leistungserbringung, einmal zu übermitteln.
	Identifikationsnummer	..3	N	K	Zur Identifikation aller zuzahlungstechnisch zusammengehörenden Abrechnungspositionen ist jeweils die gleiche Identifikationsnummer zu übermitteln. Bei der Abrechnung von zuzahlungsfreien Positionsnummern im Zusammenhang mit zuzahlungspflichtigen Positionsnummern sind die zuzahlungsfreien Positionsnummern mit einer eigenen Identifikationsnummer anzugeben.
	Leistungserbringergruppe			M	Datenelementgruppe bestehend aus Abrechnungscode:Tarifkennzeichen.
	-- Abrechnungscode	2	AN	M	Siehe Schlüssel Abrechnungscode Anlage 3 Abschnitt 8.1.5.1.
	-- Tarifkennzeichen	5	AN	M	Siehe Schlüssel Tarifkennzeichen Anlage 3 Abschnitt 8.1.5.2. Die Kennzeichnung „Leistungserbringergruppe“ wird für die Abrechnung benötigt, da hierüber die Zuordnung zur gültigen vertraglichen Vereinbarung /Festbetragsgruppe/Gebührensatzung usw. und damit zu den Abrechnungspositionsnummern erfolgt. Jede Vereinbarung/Festbetragsgruppe /Gebührensatzung sieht entsprechende Kennzeichen vor. Dieses ist entsprechend den Vergütungsregeln anzugeben. Bei der Übermittlung von Kennzeichen für Sondertarife (3. – 5. Stelle) sind die zu übermittelnden Buchstaben ausschließlich in Großbuchstaben zulässig.
	Art der abgegebenen Leistung (Abrechnungspositionsnummer)	..10	AN	M	Siehe Schlüssel Abrechnungspositionsnummer Anlage 3 Abschnitt 8.2.1 bis 8.2.10.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.8 SLLA: G, H, I, J, K, L, M und N (Sonstige)	Seite 81 von 100

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld-Typ	Feld-Art	Inhalt / Erläuterungen
	Anzahl/Menge	..4,2	N	M	Anzahl der Abrechnungspositionen z.B. 1 x Massage; 20 Kilometer usw. Es dürfen nur dann Abrechnungspositionen in einem ENF-Segment zusammengefasst werden, wenn sie am selben Tag erbracht worden sind. Andernfalls ist für jeden Tag der Leistungserbringung ein eigenes ENF-Segment zu erstellen.
	Einzelbetrag der Abrechnungsposition	..10,2	N	M	Einzelpreis (vereinbarter Preis/Festbetrag) Als Einzelpreis ist immer der Preis einer Abrechnungsposition zu verstehen. Sofern ein Nettopreis zuzüglich MwSt. vereinbart wurde, ist der Nettopreis in ENF anzugeben und das Segment MWS zu füllen. Ist der Einzelpreis inklusive MwSt. vereinbart, ist dieser in ENF anzugeben und kein Segment MWS anzugeben.
	Datum der Leistungserbringung	8	N	M	Tag der Leistungserbringung (JJJMMTT).
	Betrag der Zuzahlung	..10,2	N	K	Der Einzelbetrag der prozentualen Zuzahlung bzw. der Zuzahlungsbetrag pro Tag ist zwingend je Abrechnungsposition zu berechnen und anzugeben, sofern dieser vom Versicherten zu entrichten ist. Berechnungsregel: (ENF.Einzelbetrag der Abrechnungsposition plus ggf. MWS.Betrag Mehrwertsteuer*) mal Zuzahlungsprozentsatz * Der Betrag Mehrwertsteuer ist auf die einzelne Position mit dem Mengenfaktor 1 herunterzurechnen und kaufmännisch zu runden. (Der ermittelte Betrag ist kaufmännisch zu runden).
SUT	Sonstige Infos zum Einzelfall	3	AN	M	SUT Das Segment kann je Abrechnungsposition (ENF) einmal übermittelt werden.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.8 SLLA: G, H, I, J, K, L, M und N (Sonstige)	Seite 82 von 100

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld-Typ	Feld-Art	Inhalt / Erläuterungen
	Gefahrene Kilometer	..6	N	K	Anzahl der gefahrenen Kilometer/ bzw. anteilige Kilometer. Das Datenfeld enthält Angaben über die Kilometeranzahl, die z.B. in einer Pauschale abgerechnet werden. Sofern Einzelkilometer abgerechnet werden, sind diese im Datenfeld Anzahl/Menge in ENF angegeben.
	Uhrzeit	4	N	K	HHMM
	Uhrzeit bis	4	N	K	HHMM
	Dauer	..4	N	K	Zeitangabe in Minuten.
	Versorgungszeitraum von	8	N	K	JJJJMMTT. Beginn des Versorgungszeitraumes. Angabe erfolgt soweit vorgesehen bzw. vertraglich vereinbart
	Versorgungszeitraum bis	8	N	K	JJJJMMTT. Ende des Versorgungszeitraumes. Angabe erfolgt soweit vorgesehen bzw. vertraglich vereinbart Das Feld "Versorgungszeitraum bis" ist zwingend anzugeben, wenn das Feld "Versorgungszeitraum von" vorhanden ist.
TXT	Textfeld	3	AN	M	TXT Das Segment kann je Abrechnungspositionennummer einmal übermittelt werden.
	Text	..7 0	AN	M	Text für Begründung/Beschreibung der Abrechnungspositionennummer.
MWS	Mehrwertsteuer	3	AN	M	MWS Das Segment ist nur dann zu übermitteln, wenn für die abrechnungsfähige Einzelposition (ENF) zusätzlich Mehrwertsteuer vertraglich vereinbart ist.
	Kennzeichen Mehrwertsteuer	1	N	M	siehe Schlüssel Kennzeichen Mehrwertsteuer Anlage 3 Abschnitt 8.1.8.
	Betrag Mehrwertsteuer	..1 0, 2	N	M	Berechnungsregel: ENF.Einzelbetrag der Abrechnungsposition (NETTO) mal ENF.Anzahl/Menge mal Mehrwertsteuerprozentsatz (Der ermittelte Betrag ist kaufmännisch zu runden.).

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.8 SLLA: G, H, I, J, K, L, M und N (Sonstige)	Seite 83 von 100

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld-Typ	Feld-Art	Inhalt / Erläuterungen
ZUZ	Zuzahlung	3	AN	M	ZUZ Das Segment ist bei der Abrechnung des Leistungserbringergruppen-sammelschlüssels G - N bis auf weiteres nicht zu übermitteln. Das Segment ist für spätere Ausprägungen reserviert.
	Identifikationsnummer	..3	N	M	Es ist die Identifikationsnummer aus ENF anzugeben.
	Bruttobetrag	..1 0, 2	N	M	Gesamtbrutto der Leistung (einschl. evtl. Mehrwertsteuer). Berechnungsregel: Summe über alle Abrechnungspositionen der Leistung von: (((ENF.Einzelbetrag der Abrechnungsposition plus ggf. MWS.Betrag Mehrwertsteuer) mal ENF.Anzahl/Menge) kaufmännisch gerundet).
	Zuzahlungsart	2	N	K	Zuzahlungsart. Siehe Schlüssel Anlage 3 Abschnitt 8.1.13.
	Betrag Gesetzliche Zuzahlung	..1 0, 2	N	K	Abhängig von der Zuzahlungsart ist hier die gesetzliche Zuzahlung je Leistung anzugeben. Bei der Zuzahlungsart "01" gilt folgende Berechnungsregel: ((Gesamtbrutto je Leistung - Eigenanteil) mal prozentuale Zuzahlung) kaufmännisch gerundet.
	Betrag Eigenanteil	..1 0, 2	N	K	Eigenanteil
	Versorgungszeitraum	..2	N	K	Angabe des Versorgungszeitraums in Monaten.
ZUV	Zusatzinfo Verordnung	3	AN	M	ZUV Das Segment ist/kann je Abrechnungsfall einmal übermittelt werden.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.8 SLLA: G, H, I, J, K, L, M und N (Sonstige)	Seite 84 von 100

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld-Typ	Feld-Art	Inhalt / Erläuterungen
	Betriebsstättennummer Bei allen nach dem 30. Juni 2008 ausgestellten Verordnungen sind die im Feld "Vertragsarzt-Nr." (alte Vordrucke) gemachten Angaben in diesem Feld zu übermitteln.	..9	AN	M	Inhalt des Feldes 'Betriebsstättennummer' (ggf. IK des Krankenhauses) aus der Verordnung ist zwingend anzugeben. Ist die Betriebsstättennummer nicht vorhanden, ist 99999999 anzugeben, soweit keine anderweitigen Regelungen bestehen. Es sind nur Ziffern von 0 bis 9 zu verwenden. Dies gilt auch bis zum Zeitpunkt der endgültigen Einführung der Betriebsstättennummer.
	Lebenslange Arztnummer Bei allen nach dem 30. Juni 2008 ausgestellten Verordnungen sind die im Feld "VK gültig bis" (alte Vordrucke) gemachten Angaben in diesem Feld zu übermitteln	..9	AN	M	Inhalt des Feldes 'Vertragsarztnummer/Arzt-Nr.' aus der Verordnung ist zwingend anzugeben. Das Auffüllen des Feldes auf 9 Stellen ist unzulässig. Es sind nur die Ziffern 0 - 9 zu verwenden. Ist keine Nummer eingetragen, ist das Feld mit „99999999“ zu übermitteln, sofern keine anderweitigen Regelungen bestehen. Bei Verordnungen durch Zahnärzte ist die Nummer des Zahnarztes einzutragen.
	Verordnungs-, Ausstell- oder Einsatzdatum	8	N	K	JJJJMMTT. Verordnungsdatum aus Verordnung oder Ausstell- oder Einsatzdaten sind zwingend anzugeben, soweit diese vorgesehen oder vereinbart sind.
	Zuzahlungskennzeichen	1	N	M	Siehe Schlüssel Zuzahlungskennzeichen Anlage 3 Abschnitt 8.1.3.
	Unfallkennzeichen	1	N	K	Siehe Schlüssel Unfall/Sonstiges Anlage 3 Abschnitt 8.1.2 Die Angabe der Daten auf der Verordnung sind zwingend im Datenaustausch anzugeben bzw. zu übermitteln.
	Kennzeichen BVG/Sonstiges	1	N	K	Siehe Schlüssel BVG Anlage 3 Abschnitt 8.1.2.1
	Kennzeichen Verordnungsbesonderheiten	1	N	K	Siehe Schlüssel Kennzeichen Verordnungsbesonderheiten; Anlage 3 Abschnitt 8.1.11.
DIA	Diagnose	3	AN	M	DIA Das Segment ist 1 mal je Diagnose zu übermitteln.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.8 SLLA: G, H, I, J, K, L, M und N (Sonstige)	Seite 85 von 100

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld-Typ	Feld-Art	Inhalt / Erläuterungen
	Diagnoseschlüssel	..1 2	AN	K	Falls auf der Verordnung ein ICD-10-GM-Code als Diagnoseschlüssel aufgebracht ist, ist dieser zwingend anzugeben. Es sind nicht die Indikationsschlüssel anzugeben.
	Diagnosetext	..7 0	AN	K	Der auf der Verordnung angegebene Diagnosetext ist hier anzugeben.
SKZ	Kostenzusage	3	AN	M	SKZ Das Segment ist je Abrechnungsfall einmal zu übermitteln, wenn eine Kostenzusage vorliegt.
	Genehmigungskennzeichen	..2 0	AN	M	Hier ist die durch die Krankenkasse bei der Kostenzusage vergebene Genehmigungsnummer oder das Aktenzeichen einzutragen.
	Datum der Genehmigung	8	N	M	JJJJMMTT
	Art der Genehmigung	2	AN	M	Siehe Schlüssel Art der Genehmigung, Anlage 3, Abschnitt 8.1.17
BES	Betrags-Summen	3	AN	M	BES Das Segment ist je Abrechnungsfall einmal zu übermitteln.
	Gesamtbetrag Brutto	..1 0, 2	N	M	Gesamtbetrag Brutto je Abrechnungsfall (einschl. evtl. Mehrwertsteuer). Berechnungsregel: Summe über alle Abrechnungspositionen des Abrechnungsfalls von: (((ENF.Einzelbetrag der Abrechnungsposition mal ENF.Anzahl/Menge) plus ggf. MWS.Betrag Mehrwertsteuer)) kaufmännisch gerundet).
	Gesamtbetrag gesetzliche Zuzahlung	..1 0, 2	N	K	Gesamtbetrag gesetzliche Zuzahlung je Abrechnungsfall. Berechnungsregel: Summe (BES.Gesamtbetrag prozentuale Zuzahlung je Abrechnungsfall +BES.PauschalerZuzahlungsbetrag je Abrechnungsfall +(Summe über alle Leistungen (ZUZ.Betrag Gesetzliche Zuzahlung)).

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.8 SLLA: G, H, I, J, K, L, M und N (Sonstige)	Seite 86 von 100

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld-Typ	Feld-Art	Inhalt / Erläuterungen
	Gesamtbetrag prozentuale Zuzahlung	..1 0, 2	N	K	Gesamtbetrag prozentuale Zuzahlung je Abrechnungsfall. Berechnungsregel: Summe über alle Abrechnungspositionen des Abrechnungsfalls von: (ENF.Betrag der Zuzahlung mal ENF.Anzahl/Menge) kaufmännisch gerundet.
	pauschaler Zuzahlungsbetrag	..1 0, 2	N	K	Pauschaler Zuzahlungsbetrag je Abrechnungsfall (Verordnungsblatt). 10 Euro maximal, jedoch höchstens die Differenz Gesamtbetrag Brutto abzüglich Gesamtbetrag prozentuale Zuzahlung
	Gesamtbetrag Eigenanteil	..1 0, 2	N	K	Gesamtbetrag Eigenanteil Berechnungsregel: Summe über alle Abrechnungspositionen (ZUZ.Betrag Eigenanteil).

Ende der Individual-Segmente des Leistungserbringer-Gruppenschlüssels G, H, I, J, K, L, M und N
(Anlage 3, Schlüssel 8.1.14), gleichzeitig Ende des Nachrichtentyps SLLA).

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.9 SLLA: O (SAPV – Spezialisierte ambulante Palliativversorgung)	Seite 87 von 100

5.5.3.9 SLLA: O (SAPV – Spezialisierte ambulante Palliativversorgung)

Für den Leistungserbringer–Sammelgruppenschlüssel O (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Leistungserbringer der SAPV).

Eine Nachricht des Typs SLLA besteht aus den nachfolgenden Segmenten, die einmal oder mehrfach vorkommen können oder nur bei bestimmten Abrechnungsfällen erforderlich sind.

Die Segmentfolge INV bis BES ist so oft wiederholbar, wie Abrechnungsfälle zwischen einem Leistungserbringer und dem IK der Krankenkasse von der Krankenversichertenkarte bzw. von der ärztlichen Verordnung vorliegen. Innerhalb einer SLLA-Nachricht folgt nach dem Segment NAD oder soweit vorhanden IMG immer ein Segment ERS. ERS bezeichnet immer den Beginn der erstmaligen Leistungserbringung, unabhängig von der Anzahl der Folgeverordnungen. Danach folgen so viele ESP und ggf. TXT und ZZL-Segmente, wie Gebührenpositionen für die Leistungserbringung innerhalb eines Abrechnungszeitraums (z.B. Quartal) abzurechnen sind. Die Folge der ESP und ggf. TXT und ZZL-Segmente ist stets für die zusammengehörenden Gebührenpositionen hintereinander zu übermitteln. Folgend werden die Segmente ESP, ggf. TXT, ZZL, ZSP, DIA, und SKZ übermittelt. Abgeschlossen wird die Segmentfolge eines Abrechnungsfalles mit dem BES-Segment.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.9 SLLA: O (SAPV – Spezialisierte ambulante Palliativversorgung)	Seite 88 von 100

Segmentzusammenstellung SLLA: O

Segmentbezeichnung	Segmentart	Segment-typ	max.Wiederholungsfaktor	Erläuterung
FKT	M	Nutzdaten	1 je SLLA	Das Segment enthält Informationen über den tatsächlichen Leistungserbringer und das IK der Krankenkasse von der KVK bzw. der ärztlichen Verordnung bezogen auf die folgenden Abrechnungsfälle. Es kommt je Nachricht nur einmal vor.
REC	M	Nutzdaten	1 je SLLA	Das Segment enthält die Rechnungsinformationen, wie Rechnungsnummer und Rechnungsdatum.
INV	M	Nutzdaten	1 – n je SLLA	Das Segment enthält die Versichertendaten eines Abrechnungsfalles und gilt gleichzeitig als Beginn-Segment für einen Abrechnungsfall. Der Abrechnungsfall umfasst die Abrechnung bezogen auf einen Abrechnungszeitraum für einen Versicherten. Jeder Abrechnungsfall ist mit einer eindeutigen Belegnummer zu kennzeichnen, die der auf den rechnungsbegründenden Unterlagen zu übertragenen Belegnummer (s. § 4 des Richtlinien-textes) entsprechen muss.
NAD	M	Nutzdaten	1 je INV	Das Segment enthält den Namen und die Adressdaten des Versicherten.
IMG	K	Nutzdaten	0 – 1 je INV	Das Segment enthält den Imagenamen bei Übermittlung von Imagearchiven durch den Absender.
ERS	M	Nutzdaten	1 je INV	Mit diesem Segment sind Informationen zum Beginn der SAPV-Leistungserbringung zu übermitteln. Dieses Segment wird bis zum Ende der Leistungserbringung (z.B. Tod) immer identisch geliefert. Diese Daten bleiben unverändert, unabhängig von weiteren Verordnungen. Abrechnungen sind chronologisch zu liefern.
ESP	M	Nutzdaten	1 – n je ERS	Das Segment dient der Angabe der zu vergütenden Abrechnungspositionen. Es ist so oft wiederholbar, wie verschiedene Abrechnungspositionen zu vergütet sind.
TXT	K	Nutzdaten	0 – 1 je ESP	Mit diesem Segment kann zu jeder zu vergütenden Abrechnungsposition ein Text (z.B. als Begründung) hinterlegt werden. Es kann je abzurechnende Position einmal vorkommen.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.9 SLLA: O (SAPV – Spezialisierte ambulante Palliativversorgung)	Seite 89 von 100

Segmentbezeichnung	Segmentart	Segmenttyp	max. Wiederholungsfaktor	Erläuterung
ZZL	M	Nutzdaten	1 – n je ESP	Dieses Segment enthält die Zeitangaben zur einzelnen Leistungserbringung. Das Segment ist je ESP-Segment 1 – n mal zu übermitteln, mindestens gleich "Anzahl/Menge" aus ESP.
ZSP	M	Nutzdaten	1 – n je INV	Das Segment enthält allgemeine Angaben zur Verordnung und ist für jede ärztliche Verordnung zu übermitteln.
DIA	M	Nutzdaten	1 – n je ZSP	Das Segment dient zur Angabe der Diagnose und ist so oft wiederholbar wie Diagnosen vorliegen.
SKZ	M	Nutzdaten	1 – n je ZSP	Das Segment enthält Angaben über die von der Krankenkasse ausgesprochene Kostenzusage/Genehmigung. Liegen mehrere Kostenzusagen vor, ist für jede Kostenzusage ein eigenes SKZ zu liefern.
BES	M	Nutzdaten	1 je INV	Das Segment enthält Angaben über den abzurechnenden Gesamtbruttobetrag eines Abrechnungsfalles (je Verordnung) (Summe aller ESP-Beträge).

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.9 SLLA: O (SAPV – Spezialisierte ambulante Palliativversorgung)	Seite 90 von 100

Individual-Nutzsegmente SLLA: O

Auf den nachfolgenden Seiten beginnen die Individual-Segmente des Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssels O (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Leistungserbringer der SAPV)

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld-Typ	Feld-Art	Inhalt / Erläuterungen
ERS	Informationen zum Beginn der Leistungserbringung beim Erstkontakt des SAPV-Leistungserbringers	3	AN	M	ERS Das Segment ist je Abrechnungsfall einmal zu übermitteln.
	Datum Beginn der Leistungserbringung	8	N	M	Tag des Erstkontaktes im Abrechnungsfall (JJJJMMTT). Bei Folgeabrechnungen ist immer dieses Datum zu nennen.
ESP	Einzelfallnachweis SAPV	3	AN	M	ESP Das Segment ist je Leistungserbringung / vergütungsauslösendem Einsatz 1-n mal zu übermitteln. Das letzte ESP kennzeichnet das Ende der Leistungserbringung.
	Leistungserbringergruppe			M	Datenelementgruppe bestehend aus Abrechnungscode:Tarifkennzeichen. Die Kennzeichnung „Leistungserbringergruppe“ wird für die Abrechnung benötigt, da hierüber die Zuordnung zur gültigen vertraglichen Vereinbarung und damit zu den Abrechnungspositionennummern erfolgt. Jede Vereinbarung sieht entsprechende Kennzeichen vor. Diese sind entsprechend den Vergütungsregeln anzugeben. Bei der Übermittlung von Kennzeichen für Sondertarife (3. – 5. Stelle) sind die zu übermittelnden Buchstaben ausschließlich in Großbuchstaben zulässig.
	- Abrechnungscode	2	AN	M	Siehe Schlüssel Abrechnungscode Anlage 3 Abschnitt 8.1.5.1.
	- Tarifkennzeichen	5	AN	M	Siehe Schlüssel Tarifkennzeichen Anlage 3 Abschnitt 8.1.5.2.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.9 SLLA: O (SAPV – Spezialisierte ambulante Palliativversorgung)	Seite 91 von 100

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld-Typ	Feld-Art	Inhalt / Erläuterungen
	zu vergütende Abrechnungspositionsnummer	..10	AN	M	Siehe Schlüssel Abrechnungspositionsnummer Anlage 3 Abschnitt 8.2.11. Hinweis: Wird eine Leistungspauschale abgerechnet, sind die im Rahmen der Leistungspauschale erbrachten Einsätze / Tage im Segment ZZL zwingend anzugeben.
	Anzahl/Menge	..4,2	N	M	Anzahl der Abrechnungspositionsnummern z.B. „1 x Beratung“ oder „3 x Tagespauschale“ im Rahmen eines Versorgungszeitraumes oder „2 x Wegepauschale“, usw. Es dürfen nur gleichartige Abrechnungspositionsnummern in einem ESP-Segment summarisch zusammengefasst werden.
	Einzelbetrag der Abrechnungsposition	..10,2	N	M	Einzelbetrag: Unter Einzelbetrag ist immer der vereinbarte Preis einschließlich Mehrwertsteuer einer Abrechnungsposition zu verstehen.
	Gefahrene Kilometer	..6	N	K	Anzahl der gefahrenen Kilometer/ bzw. anteilige Kilometer. Das Datenfeld enthält Angaben über die Kilometeranzahl, die z.B. in einer Pauschale abgerechnet werden. Sofern Einzelkilometer abgerechnet werden, sind diese im Datenfeld „Anzahl/Menge“ sowie ggf. die entsprechende Abrechnungspositionsnummer im ESP-Segment anzugeben.
TXT	Textfeld	3	AN	M	TXT Das Segment kann je Abrechnungspositionsnummer 1 mal übermittelt werden.
	Text	..70	AN	M	Text für Begründung/Beschreibung der Abrechnungspositionsnummer.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.9 SLLA: O (SAPV – Spezialisierte ambulante Palliativversorgung)	Seite 92 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld- Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
ZZL	Zeitangabe zur Leistungserbrin- gung	3	AN	M	ZZL Das Segment ist je ESP-Segment 1 – n mal zu übermitteln, mindestens gleich "Anzahl/Menge" aus ESP. Auch wenn eine Leistungspauschale abgerechnet wird, sind hier die im Rahmen der Leistungspauschale er- brachten einzelnen Datums- /Zeitangaben der jeweiligen Einsätze zwingend anzugeben. (Ein ZZL- Segment pro Einsatz und pro Abrech- nungsposition). Die Zeitangaben von Wegepauschalen sind anzugeben, wenn der zugrunde liegende Vertrag das vorsieht, insbesondere wenn die Wegepauschalen zeitbezogen verein- bart wurden.
	Datum Leistungserbringung	8	N	M	Tag des Einsatzes (JJJJMMTT)
	Uhrzeit Beginn Leistungserbrin- gung	4	N	K	Beginn des Einsatzes (HHMM in Echt- zeit). Ist anzugeben, wenn der zu- grundeliegende Vertrag dies vorsieht.
	Datum Ende Leistungserbringung	8	N	K	Ist anzugeben bei datumsübergrei- fendem Einsatz (z.B. bei Zuschlag Nachtspauschale über 24 Uhr hinaus).
	Uhrzeit Ende Leistungserbrin- gung	4	N	K	Ende des Einsatzes (HHMM in Echt- zeit). Ist anzugeben, wenn der zu- grundeliegende Vertrag dies vorsieht.
	Dauer des Einsatzes	4	N	K	Ist anzugeben, wenn der zugrunde- liegende Vertrag das vorsieht, insbe- sondere bei zeitbezogenen Vergütun- gen. Die Anhabe hat in Minuten zu erfolgen.
	Einsatz-ID	..20	AN	K	Eindeutige Identifikation des Einsat- zes, bei dem die Abrechnungsposition erbracht wurde; entfällt bei Angabe „Uhrzeit Beginn Leistungserbringung“
ZSP	Zusatzinfo Verordnung für SAPV	3	AN	M	ZSP Das Segment ist für jede Verordnung zu übermitteln.
	Betriebsstättennummer	..9	AN	M	Inhalt des Feldes 'Betriebsstät- tennummer' (ggf. IK des Krankenhau- ses) aus der Verordnung ist zwingend anzugeben.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.9 SLLA: O (SAPV – Spezialisierte ambulante Palliativversorgung)	Seite 93 von 100

Seg- ment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld- Typ	Feld- Art	Inhalt / Erläuterungen
	Lebenslange Arztnummer	..9	AN	M	Inhalt des Feldes 'Vertragsarztnum- mer/Arzt-Nr.' aus der Verordnung ist zwingend anzugeben. Das Auffüllen des Feldes auf 9 Stellen ist unzuläs- sig. Es sind nur die Ziffern 0 – 9 zu verwenden. Im Falle von Kranken- hausverordnungen, ist das Feld mit „999999999“ zu übermitteln.
	Verordnungsdatum	8	N	M	Tag der Ausstellung der Verordnung (JJJJMMTT)
	Unfallkennzeichen	1	N	K	Siehe Schlüssel Unfall/Sonstiges Anlage 3 Abschnitt 8.1.2 Die Angabe der Daten auf der Verord- nung (lt. Anlage 5, Inhalt der Urbele- ge, Muster 63) sind zwingend im Da- tenaustausch anzugeben bzw. zu übermitteln.
	Datum Beginn lt. Verordnung	8	N	M	Verordnungsbeginn gem. Verordnung (JJJJMMTT)
	Datum Ende lt. Verordnung	8	N	M	Verordnungsende gem. Verordnung (JJJJMMTT)
DIA	Diagnose	3	AN	M	DIA Das Segment ist 1 mal je Diagnose zu übermitteln.
	Diagnoseschlüssel	..12	AN	M	Falls auf der Verordnung ein ICD-10- GM-Code als Diagnoseschlüssel auf- gebracht ist, ist dieser zwingend an- zugeben.
	Diagnosetext	..70	AN	K	Der auf der Verordnung angegebene Diagnosetext ist hier anzugeben.
SKZ	Kostenzusage	3	AN	M	SKZ Das Segment ist 1-n mal je ärztlicher Verordnung zu übermitteln. Liegen mehrere Kostenzusagen vor, ist für jede Kostenzusage ein eigenes SKZ zu liefern.
	Genehmigungskennzeichen	..20	AN	M	Hier ist die durch die Krankenkasse bei der Kostenzusage vergebene Ge- nehmigungsnummer oder das Akten- zeichen einzutragen.
	Datum der Genehmigung	8	N	M	JJJJMMTT
	Art der Genehmigung	2	AN	M	Siehe Schlüssel Art der Genehmigung, Anlage 3, Abschnitt 8.1.17
BES	Betrags-Summen	3	AN	M	BES Das Segment ist je Abrechnungsfall einmal zu übermitteln.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 5 Aufbau und Struktur der Nutzdaten 5.5 Nachrichtenaufbau und -inhalte 5.5.3 Nachrichtentyp Abrechnungsdaten (SLLA) 5.5.3.9 SLLA: O (SAPV – Spezialisierte ambulante Palliativversorgung)	Seite 94 von 100

Segment	Segment / Feldbezeichnung	Anz. Stell.	Feld-Typ	Feld-Art	Inhalt / Erläuterungen
	Gesamtbetrag Brutto	..10,2	N	M	Gesamtbetrag Brutto je Abrechnungsfall (einschl. Mehrwertsteuer), kaufmännisch gerundet. Berechnungsregel: Summe aller Abrechnungspositionen des Abrechnungsfalls von: ESP Einzelbetrag der Abrechnungsposition mal ESP Anzahl/Menge.

Ende der Individual-Segmente des Leistungserbringer-Gruppenschlüssels O (Anlage 3, Schlüssel 8.1.14, Leistungserbringer von Spezialisierter ambulanter Palliativversorgung), gleichzeitig Ende des Nachrichtentyps SLLA.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 6 Fehlerverfahren 6.1 Prüfstufe 1	Seite 95 von 100

6 Fehlerverfahren

Nach der Datenübermittlung wird die Datenlieferung durch den Empfänger geprüft. Die Prüfungen erfolgen nach einem Stufenkonzept.

6.1 Prüfstufe 1

Prüfung von Datei und Dateistruktur

Dateien werden auf ihre physikalische Lesbarkeit, korrekte Reihenfolge und Syntax der Kopf- und Endesegmente sowie auf Gültigkeit der Kommunikationspartner geprüft.

Sollte die übermittelte Datei (DFÜ) nicht lesbar sein, so erfolgt eine Abweisung der Datei.

Bei Abweisung eines Datenträgers erfolgt die Rückmeldung an den Absender mit Angabe des Fehlers und Kopie des Transportbegleitzettels

6.2 Prüfstufe 2

Prüfung der Syntax

Je Datensatz (Nachrichtentyp) wird die Reihenfolge der Segmente in Abhängigkeit des Leistungserbringer-Sammelgruppenschlüssels geprüft, innerhalb eines Segmentes erfolgen die Prüfungen auf Feldebene in Bezug auf Typ, Länge und Vorkommen (Kann- oder Muss-Feld).

Wenn die Syntax verletzt ist, z.B. bei zu großer Feldlänge oder alphanumerischen Inhalten in numerisch definierten Datenelementen ist die gesamte Datei zurückzuweisen.

Bei Abweisung der Datei erfolgt die Benachrichtigung unter Angabe des Fehlers.

6.3 Prüfstufe 3

Formale Prüfung auf Datenelementinhalte

Die einzelnen Datenelemente eines Segmentes werden auf plausiblen Inhalt geprüft (z. B. Datum, Uhrzeit). Schlüsselausprägungen müssen korrekt sein im Hinblick auf das Schlüsselverzeichnis (Anlage 3). Weiter finden Kombinationsprüfungen über mehrere Felder statt.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 6 Fehlerverfahren 6.4 Prüfstufe 4	Seite 96 von 100

Bei Abweisung der Datei erfolgt die Benachrichtigung unter Angabe des Fehlers.

6.4 Prüfstufe 4

Prüfung in den Fachverfahren der einzelnen Krankenkassen

Die kassenartenspezifischen vertrags-, versicherungs- und leistungsrechtlichen Prüfungen werden individuell bei den einzelnen Krankenkassen durchgeführt. Für diesen Bereich werden keine kassenartenübergreifende Regelungen vereinbart. Die Art, Schwere und Häufigkeit von Fehlern, die zur Rechnungsabweisung führen, werden kassenspezifisch geregelt.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 7 Datenannahmestellen	Seite 97 von 100

7 Datenannahmestellen

Die zu übermittelnden Daten werden den Datenannahmestellen der Krankenkassen zugeleitet. Die Datenannahmestellen sind den aktuellen Kostenträgerdateien der jeweiligen Kassenart zu entnehmen.

Für jede Datenannahmestelle mit Entschlüsselungsbefugnis ist je Kassenart eine Nutzdatendatei (UNB bis UNZ) zu erstellen. Auf einem Datenträger können mehrere Nutzdatendateien mit der jeweils zugehörigen Auftragsdatei übermittelt werden.

Für die Übermittlung der Urbelege benennen die Krankenkassen ebenfalls Annahmestellen.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 8 Schlüsselverzeichnisse	Seite 98 von 100

8 Schlüsselverzeichnisse

Die Schlüsselverzeichnisse sind auf Grund ihrer Komplexität in einer eigenen Anlage zusammengefasst worden. Diese sind ebenfalls Bestandteil dieser Richtlinien und als Anlage 3 beigefügt.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsver- fahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 9 Testverfahren	Seite 99 von 100

9 Testverfahren

Das Testverfahren ist im Anhang 2 zur Anlage 1 zum Kapitel 9 der technischen Anlage beschrieben.

Technische Anlage zu den Richtlinien über Form und Inhalt des Abrechnungsverfahrens nach § 302 SGB V	Version: 9 Stand: 19.12.2012
Kapitel: 10 Kostenträgerdatei	Seite 100 von 100

10 Kostenträgerdatei

Die Struktur der Kostenträgerdatei wurde vereinbart und ist als Anhang 3 zur Anlage 1 zum Kapitel 10 der Technischen Anlage beigefügt. Für die Inhalte der Kostenträgerdaten seiner Kassenart ist jeder Spitzenverband selbst verantwortlich.